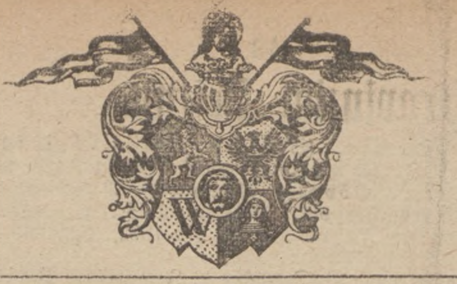
Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 609. Mittag-Ausgabe. Dreiundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 30. December 1872.**

Deutschland.

Berlin, 28. Decbr. [Amtliches.] Des Kaisers und Königs Majestät hat dem als Hilfsarbeiter im Reichskanzler-Amte beschäftigten Staatsanwalt Dr. juris Carl Ferdinand Haller den Charakter als Regierungs-Rath verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Kreis-Wundarzt Dr. Nickse zu Neu-Stettin den Charakter als Sanitäts-Rath; und dem Kreisgerichts-Secretair Schulze zu Seehausen in der Altmark bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Das Mitglied der königlichen Direction der Oberschlesischen Eisenbahn, Regierungs-Rath Gleim, und der Ober-Betriebs-Inspector derselben Bahn, Rampoldt, sind zu Mitgliedern der in Gemäßheit des Allerhöchsten Erlasses vom 14. November 1872 errichteten und mit dem 1. Januar 1873 in Wirksamkeit tretenden königlichen Eisenbahn-Commission zu Glogau bestellt worden. Der bisherige königliche Landbaumeister Anton Groß bei der Regierung in Magdeburg ist zum königlichen Bau-Inspector ernannt und demselben die dortige Wege-Bau-Inspectorstelle verliehen worden.

Berlin, 28. Dec. [Se. Majestät der Kaiser und König] nahmen heute die Vorträge des Obersten von Albedyll und des Staats- und Kriegs-Ministers Grafen von Roon entgegen und empfingen hierauf den Flügel-Adjutanten Major von Stülpnagel.

[Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht] ist am 25. d. M. Nachmittags in Altenburg eingetroffen und im herzoglichen Residenzschlosse abgestiegen. (Reichsanz.)

⊙ **Berlin**, 27. Decbr. [Die Allocution,] welche der Papst am 23. December im vaticanischen Palaste an die versammelten Cardinäle gerichtet hat, ist ein so entschiedenes und leidenschaftliches Kriegsmanifest gegen das deutsche Reich, dessen Oberhaupt und die leitenden Behörden desselben, wie es bisher in dieser unzweideutigen Form noch nicht vom römischen Stuhle ausgegangen war. Es scheint, daß die Sprache des Manifestes selbst den lebhaftesten Gegnern des Reichs und den rücksichtslosesten Vertretern der ultramontanen Richtung zu schroff ist, denn es wird vielfach der Versuch gemacht, den Wortlaut durch eine mildere Uebersetzung abzuschwächen, so z. B. heute in der „Germania", wo, um nur eines zu nennen, das Wort Impudenter statt mit „schamlos" mit „ohne Scheu" übersetzt wird. Es ist selbstverständlich, daß die Kundgebung des Papstes in den leitenden Kreisen der Reichsregierung nach Gebühr gewürdigt wird. Es ist ein wirklich lächerliches Ansinnen, wenn die Freundin des Ultramontanismus, die „Kreuzzeitung", räth, den „Uebertreibungen" des Papstes keine Bedeutung beizulegen. Vielmehr muß einer solchen Sprache gegenüber, welche der römische Greis offenbar der Demagogie entlehnt hat, alle Rücksichten und das Gefühl von Schonung, welches bisher noch in Deutschland maßgebend war, zurücktreten. Deutschland hat es mit einem unversöhnlichen Feinde zu thun, gegen welchen die Mittel der energischesten Abwehr geboten sind. So faßt die öffentliche Meinung in Deutschland die Sache auf, und dieselbe Auffassung muß auch maßgebend für die deutsche Politik sein. Fürst Bismarck wird, davon darf man überzeugt sein, schon in nächster Zeit beweisen, daß er die Führung in all den das deutsche Volksleben so tief berührenden Fragen nicht aus der Hand gegeben hat und daß er die Action gegen die Uebergriffe und die Feindschaft des Clerus bis zu den nothwendigen Consequenzen durchzuführen gewillt ist.

[Der Kronprinz] — schreibt der „Rh. C." — fuhr mit seiner Familie am letzten Montag in Wiesbaden auf der Fahrstraße nach der griechischen Capelle und dem Neroberge. Um nicht den nämlichen Weg zurück zu machen, wurde bei der Abfahrt vom Neroberge der am Anfang wie ein Fahrweg aussehende, später aber steil nach der Beausite zu abfallende Fußweg eingeschlagen. Der große Vierspänner gerieth in gewaltigen Schuß, so daß die hohe Familie mit Mühe den Wagen verlassen und dadurch drohendes Unheil glücklich abgewendet werden konnte. Die Pferde mußten ausgespannt und der Vierspänner mit Hilfe von hiesigen Bürgern an den Fuß des Nerobergs getragen werden.

[Die Oberpräsidien.] Das Gerücht, das Herr v. Münchhausen das Oberpräsidium von Pommern mit dem von Sachsen vertauschen und daß Herr v. Blankenburg Oberpräsident von Pommern werde, gewinnt nach dem „Deutschen Wochenblatt" immer mehr an Consistenz. Die Besetzung der Oberpräsidien von Schlesien und Hannover wird vermuthlich gleichzeitig erfolgen. — Wie dasselbe Blatt ferner hört, ist in den letzten Tagen hinsichtlich des Entlassungsgesuches des Hrn. v. Selchow noch keine Entscheidung erfolgt. Wenn wir die Sachlage richtig auffassen, so dürfte diese Zögerung weniger in der jetzigen Erledigung des Ministeriums als in der Frage der Neubesetzung ihren Grund haben.

[Fürst Bismarck] empfing am zweiten Feiertag den österreichischen Botschafter und hatte mit demselben eine längere Besprechung.

[Der gerechten Indignation,] welche die Allocution des Papstes, wie im Publikum, auch in den höchsten Regierungskreisen hervorgerufen hat, soll, wie der „Berl. Mont.-Ztg." aus guter Quelle zukommt, officieller Ausdruck gegeben werden.

Posen, 28. December. [Der Cultusminister Falk] hat, der „Posener Zeitung" zufolge, bezüglich des am Gymnasium zu Wongrowitz abzuhaltenden katholischen Gottesdienstes eine Entscheidung dahin ertheilt, daß die deutsche, nicht die polnische Sprache bei demselben zur Anwendung zu bringen sei. Für den Fall, daß deshalb Seitens des Erzbischofs Weigerungen gemacht werden würden, soll in der Kirche überhaupt keine Predigt gehalten werden; der am Gymnasium angestellte Religionslehrer soll in diesem Falle vielmehr an Sonn- und Festtagen die betreffenden Evangelien den Schülern deutsch erläutern.

Dortmund, 24. December. [Verurtheilung.] Am letzten Sonnabend stand vor hiesigem Kreisgericht die Verhandlung gegen den Redacteur, Drucker und Verleger der „Dortmunder Volkszeitung", Friedrich Bauer, an. Die Seitens der Staatsanwaltschaft erhobene Klage bezog sich auf einen Artikel der ultramontanen „Genfer Correspondenz" über den Conflict zwischen dem Ermländer Bischof und der Staatsregierung, den die „Dortmunder Volkszeitung" abgedruckt hatte. Der Gerichtshof erkannte der „Rhein. Ztg." zufolge gegen den Angeklagten, der zur Verhandlung nicht erschienen war, auf 5 Wochen Gefängniß, und zwar lautete das Urtheil nach § 185 et seq. des Str.-Ges.-B., wegen durch die Presse verübter verleumderischer Beleidigung des Reichskanzlers, Fürsten Bismarck, auf 14 Tage und nach § 131 des Str.-G.-B.: „Wer erdichtete oder entstellte Thatsachen, wissend, daß sie erdichtet oder entstellt sind, öffentlich behauptet oder verbreitet, um dadurch Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen, wird mit Geldstrafe bis zu 200 Thlr. oder mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bestraft" — auf 3 Wochen Gefängniß. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft und unter Anführung der Gründe, welche dafür sprechen, wurde ausdrücklich die Verwandlung der Gefängnißstrafe in eine entsprechende Geldbuße, wie solches in milderen Fällen zulässig ist, in dem Urtheil ausgeschlossen.

Esens, 24. December. [Ablehnung.] Auf die von etwa 170 Gemeindemitgliedern aus der Stadt unterzeichnete Vorstellung an das Consistorium zu Aurich, dem (zum Protestantenverein gehörigen) Rector Gittermann die Predigten an den Festtagen wieder zu übertragen, ist heute eine abschlägige Antwort erfolgt. (H. C.)

Bonn, 24. December. [Altkatholisches.] Nach einer Mittheilung der „B. Z." hat der Beschluß des hiesigen evangelischen Presbyteriums, den Altkatholiken die Mitbenutzung der Schloßkapelle zu gestatten, nunmehr die Genehmigung erhalten. Der Gottesdienst wird voraussichtlich im Monat Januar beginnen können.

Köln, 29. Decbr. [Der Herzog von Gramont und Graf Andrassy.] Der „K. Z." wird aus sicherer Quelle über die Behauptung Gramont's betreffend die von Seiten Oesterreichs-Frankreich zugesicherte Hülfe aus Pest Folgendes geschrieben: Mag der Herzog von Gramont das Document bezüglich der von Oesterreich im Falle des Krieges Frankreich zugesicherten Hülfe vorweisen können oder nicht, so ist doch so viel gewiß, daß die Art und Weise, in welcher Gramont den Grafen Andrassy in dieser Angelegenheit verdächtigt, als Perfidie erscheint, da derselbe ebenso gut wie die hiesigen maßgebenden Kreise wissen muß, was in den letzten Tagen des Juli 1870 geschehen ist. Auch wir besitzen Documente, deren Abschrift bis heute im ungarischen Ministerpräsidium vorliegt und die jeden Schritt Andrassy's zu jener Zeit klar und bündig darlegen. Denselben zufolge erhielt Andrassy nach der Kriegserklärung ein Telegramm aus Wien, welches ihn in die höchste Aufregung versetzte. Es schien nach diesem Telegramm, als ob man sich in Wien mit dem Gedanken einer Intervention zu Gunsten Frankreichs befreunden wollte. Graf Andrassy, obwohl entschlossen, noch denselben Abend selbst nach Wien abzureisen, beantwortete doch sofort das Telegramm durch eine längere Chiffre-Depesche, in welcher er sein Erstaunen darin ausdrückte, daß mit solcher Leichtfertigkeit über die höchsten Interessen Ungarns wichtige Entschlüsse in Aussicht gestellt würden, während der Verfassung gemäß solche nur mit Zuthun des ungarischen Ministerpräsidenten gefaßt werden dürften. Sowohl das ungarische Parlament wie auch die öffentliche Meinung in Ungarn forderten die Beobachtung strenger Neutralität und eine constitutionelle Regierung des Landes könne dieser Forderung nicht entgegen handeln, ohne sogleich von allen Parteien mit vollstem Rechte im Stiche gelassen zu werden. Schließlich wies Andrassy in seinem Telegramm noch auf die „eventuellen" Verwickelungen mit Rußland hin mit der Erklärung, daß die österreichische Armee hinsichtlich ihrer Kriegsfähigkeit solchen Eventualitäten augenblicklich keineswegs gewachsen sei. Diese letztere Behauptung sei er, wenn sie bestritten werden sollte, in einigen Tagen durch Beweise zu belegen erbötig. Am Abende dieses Tages reiste Graf Andrassy nach Wien. Graf Lonyay, welcher sich ebenfalls in Wien befand, unterstützte Andrassy mit seinem ganzen Einflusse und seiner Thätigkeit, um der Kriegspartei am Wiener Hofe das Handwerk zu legen. Der Kriegsminister erklärte zwar, daß die Armee schlagfertig sei; dem entgegen leitete aber Graf Lonyay in Betreff der in Ungarn dislocirten Truppen eine Untersuchung ein und legte nach fünf Tagen dem Kaiser die unwiderleglichen Beweise dafür vor, daß die Ausrüstung und die sonstigen Bedürfnisse der Truppen auf einer Stufe ständen, daß sechs Monate kaum hinreichen würden, um dieselben schlagfertig zu machen. Es gelang den beiden ungarischen Staatsmännern, die kriegslustige Strömung am Wiener Hofe für den Augenblick aufzuhalten; das Uebrige thaten Wörth und Weißenburg. Das ist die Wahrheit, wie sie aus Abschriften der darauf bezüglichen Documente hervorgeht. Der Antheil, den Graf Andrassy an den damaligen Ereignissen genommen, ist scharz auf weiß festgestellt; was Graf Beust gethan hat, wissen wir nicht!

Frankfurt a. M., 28. December. [Dementi.] Die „Darmstädter Zeitung" bezeichnet die von Frankfurter Blättern unterm 23. d. Mts. gemeldete Nachricht, daß das hessische Ministerium mit der Revision, beziehungsweise mit der Umarbeitung der Verfassung von 1820 beschäftigt sei, als grundlos.

□ **München**, 27. December. [Weihnachten in München. — Der König. — Weihnachtsgabe. — Kirchliche Mißverhältnisse. — Jesuit Frhr. v. Pelkhoven. — Feuerwehren. — Dr. Rittler und der „Volksfreund". — Der Eid bei den Freigemeindlern. — Zur Spitzederei.] Der Weihnachtsabend und die Christbaumfeier ist glücklich vorüber, doch soll das „glücklich" nur in der weitesten Bedeutung verstanden werden, denn die durch die Christbaumbescheerung wohl in allen Familien hervorgerufenen fröhlichen Gesichter haben jedenfalls verschiedene Abstufungen der „Fröhlichkeit" zugelassen, da ja sicher nicht überall wird gesagt werden können, wie es in den Beschreibungen der in der k. Residenz stattgefundenen Christbaumbescheerung heißt: „es wurden großartige, wahrhaft fürstliche Geschenke vertheilt'. Zufriedenheit wird jedenfalls aber auch den minder reich Beschenkten das Leben nicht zu sauer werden lassen. Von den bei dieser Gelegenheit üblicherweise in Contribution gesetzten Familienvätern und sonstigen „Freudebringern" soll nicht erst gesprochen werden, da ja deren Freude hier meist nur sehr relativ zu sein pflegt. Ein sonderbarer, auf die Zeit der Bauernkriege zurückzuführender Brauch, welcher sich regelmäßig am Morgen des 2. Weihnachtsfeiertages vollzieht: der sogenannte „Kirchenumritt" soll hier gleichzeitig erwähnt werden. Eigenthümlich ergreifend berührt dieser Brauch denjenigen, welcher, wie dies gestern bei mir der Fall war, zum ersten Male dieser Scene beiwohnt. Aus der sonst feierlich stillen Friedhofscapelle am südlichen Gottesacker tönten Pauken und Posaunen, wie wenn die Begrabenen alle eine fröhliche Urständ soeben feierten. Zu gleicher Zeit trabten vom Sendlinger Thore her Reiter auf Reiter dem Kirchhof zu, passirten ungehindert das weit geöffnete Thor und ritten dreimal entblößten Hauptes um die Kapelle, um dann wieder in derselben Richtung, von wo sie gekommen, zu verschwinden. Schade daß es nicht um Mitternacht, sondern früh um 7 Uhr war, man hätte doch dann convenirendenfalls auch ein Mal Gelegenheit gehabt zu der Annahme, einen „gespenstischen Geisterritt gesehen zu haben; der aufdämmernde Morgen zeigte aber, daß die Reiter Sendlinger Bauern waren, die auf diese Weise einem uralten Brauche fröhnten. — Der König, welcher während des Festes hier anwesend war, wird sich morgen wieder nach Hohenschwangau begeben und bis zum 20. nächsten Monats dort verweilen, so daß also eine Neujahrsfeier diesmal nicht stattfinden wird. Dem Vernehmen nach hat der König auch dieses Jahr wieder den Unteroffizieren und Mannschaften der in Frankreich stehenden 2. Division aus seiner Privatkasse eine beträchtliche Summe als Weihnachtsgeschenk zugewiesen. — Das hiesige Comite für die Nothleidenden an der Ostsee hat am 23. d. M. seine dritte Geldsendung von 5000 Thalern, im Ganzen also bereits 12,000 Thaler nach Berlin abgesandt, noch sind aber die Sammlungen durchaus nicht erschöpft, da nachträglich weitere Sendungen von hier und aus der Provinz eingehen; Soweit die Resultate dieser Sammlungen bis heut bekannt geworden, beziffern sich dieselben auf über 50,000 Gulden. — Welche Unzulänglichkeiten in unseren kirchlichen Verhältnissen, besonders insoweit sie die Eheschließung betreffen, noch vorherrschen, beweist aufs Neue ein jüngst in Bayreuth vorgekommener und auf die Einführung der Civilstandsregister durch weltliche Beamte hinzeigender Fall. Ein Katholik will ein protestantisches Mädchen heirathen. Der katholische Stadtpfarrer macht aber dem Bräutigam Schwierigkeiten, weil er altkatholischen Anschauungen huldigt. Nun wird der altkatholische Curat Dr. Haßler den Trauungsact vollziehen. Herr Dr. Haßler hat aber kein Register zum Eintragen und der Stadtpfarrer besorgt dies auch nicht. Um daher späteren Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, läßt sich der Bräutigam nun auch noch protestantisch trauen! Solche Vorkommnisse sollten doch unsern redseligen Herrn von Lutz zu einem beschleunigteren Handeln und Ausführen seiner Versprechungen anspornen. — Der Jesuitenpater Frhr. v. Pelkhoven, Sohn des verstorb. baier. Staatsraths v. Pelkhoven, hatte durch die Regierung von Münster an den Landshuter Magistrat die Anfrage stellen lassen, ob ihm der Aufenthalt in Landshut gestattet werde. Der Magistrat hat diese Frage aus Rücksicht auf die Familie einstimmig bejaht, die Kreisregierung von Niederbaiern hat diesen Beschluß aber wieder aufgehoben und dem Pater Frhrn. v. Pelkhoven den Aufenthalt in Landshut nicht gestattet. — Die oberfränkische Regierung hat dieser Tage die Districtspolizeibehörde des Kreises aufgefordert, bei Prüfung der Bedarfsvoranschläge pro 1873 darauf Bedacht zu nehmen, daß „der erforderliche Credit zur Anschaffung der nöthigen Feuerlösch-Geräthschaften bei allen jenen Gemeinden eingestellt werde, wo ein Bedürfniß hiefür besteht." Abgesehen von dem schlechten Deutsch dieser Verfügung verdient die Zweckmäßigkeit derselben doch anerkannt zu werden, da in Oberfranken noch 23 Städte und Märkte sich ohne organisirte Feuerwehren befinden. — Die Probenummer der neuen katholischen Zeitung für Süddeutschland „Der Volksfreund" ist nunmehr erschienen; ob dieses Organ des bekannten Dr. Rittler aber wirklich dazu geeignet ist, wozu sie Rittler bestimmt hat, d. h. einem Bedürfniß abzuhelfen, mag dahin gestellt bleiben. Die extreme Richtung vertreten vollkommen ausreichend das „Vaterland" und die „Donauzeitung", und auch sogenannte gemäßigte Organe haben wir in Baiern mehr als genug. Die Huttler'schen Preßfabrikate („Postz." und „Kurier"), die „Landshuter" und die „Pfälzer Ztg." und noch verschiedene andere Anstalten für Verdunkelung des geistigen Horizonts der Baiern thun doch gewiß ihr Möglichstes. Das „Pass. Tagbl." gehört, obwohl es momentan seines Kampfes gegen die Bauernvereine wegen von den übrigen schwarzen Blättern angegriffen wird, doch unbestritten zu der letzteren Richtung. Daß auch der „Volksfreund" zu derselben Fahne schwört, beweist die Klarlegung seiner Stellung zum deutschen Reiche. Großmüthig genug, will er dasselbe nicht gerade absolut verdammen, doch befinde es sich in einem Uebergangsstadium, dem eine definitive Ordnung der deutschen Verhältnisse auf besserer, auf christlicher Grundlage folgen werde. Er erwartet ein Kaiserthum, das nicht mit dem Liberalismus gemeinsame Sache macht, sondern mit der Kirche in Frieden lebt, ein Kaiserthum, welches die Heilung der vor vierthalb Jahrhunderten dem deutschen Volke geschlagenen Wunden anbahnt, oder schon voraussetzt und das die Macht und Größe Deutschlands auf dem Doppelfundamente politischer und religiöser Einheit, aber ohne Nationalkirche, ohne Cäsaropapismus wieder aufbaut. Persönliche Ausfälle und Nörgeleien endlich sollen in diesem Blatte nie vorkommen. Ob Dr. Rittler dieses Versprechen zu halten im Stande sein wird, möchte doch wohl stark zu bezweifeln sein; während seiner Amtirung als Todtengräber am „Volksboten" hat er wenigstens nichts gezeigt, was zu dieser Annahme berechtigte. Finsterer Zelotismus vielmehr beseelt diesen würdigen Diener der alleinseligmachenden Kirche, wie folgender Fall beweist: Der Sprecher der freireligiösen Gemeinde in Nürnberg verweigerte kürzlich in einer Proceßsache die Ablegung des Eides in der gewöhnlichen Form, „so wahr mir Gott helfe!", weil er wie die Anhänger dieser Gemeinde überhaupt an keinen persönlichen Gott glauben. Durch Beschluß des Stadtgerichts Nürnberg wurde Scholl nun zwar zu 3 fl. Strafe verurtheilt, doch gleichzeitig vom Richter bemerkt, daß man die Formel „So wahr mir Gott helfe" sagen könne, ohne an den Sinn derselben zu glauben. Die Beschwerde des Hrn. Scholl gegen seine Verurtheilung wurde vom Bezirksgericht Ansbach verworfen und dabei hervorgehoben, daß gegen die Vernehmung des Hrn. Scholl kein Bedenken bestehe, da er nicht das Zeugniß überhaupt, sondern nur das eidliche Zeugniß verweigere. Dr. Rittler bemerkt nun zu diesem Fall: „So weit sind wir also in Bayern schon, daß Jemand vor Gericht aussagen darf, er glaube an keinen persönlichen Gott, ohne gestraft zu werden." Dieser Mann will für „Gleichberechtigung Aller" kämpfen und vermag unter Ignorirung der Gesetzbücher aller civilisirten Staaten nur mehr den Codex der „heiligen Inquisition" als den einzig richtigen anzuerkennen! Dr. Sigl hat hier in der That einen würdigen Mitstreiter in den Reihen der kirchlichen Armee gefunden! Voraussichtlich wird zwischen beiden Kampfhähnen bald die persönliche Fehde um — die eigene Existenz ausbrechen; möchte sie nur mit Lahmlegung Beider enden. — Die Versteigerung der vom „Volksboten" und „Vaterland" seiner Zeit als ein Hauptbestandtheil der Spitzeder'schen Speculationen angepriesenen, mit einem Werthe von 60—100,000 fl. angegebenen Gemäldegallerie wurde am 24. d. M. um den Gesammtpreis von 4680 fl. versteigert. Sachverständige hatten die Sammlung auf etwa 3000 fl. veranschlagt. — Die Versteigerung der Brillanten ist auf später verschoben worden. Ein bei höchster Stelle thätiger und wegen „Spitzederei" entlassener Beamter soll dieser Tage einen Vergiftungsversuch an sich selbst gemacht haben. Doch wurde noch rechtzeitig ärztliche Hülfe gebraucht und glücklicherweise mit Erfolg.

Italien.

Rom, 27. December. [Briefwechsel zwischen Pius IX. und Victor Emanuel.] Das clericale „Journal von Florenz" erzählt in seinem Leitartikel, wie bei der schrecklichen Sittenverderbniß, welche mit der neuen Regierung in Rom eingezogen, eine Schaar „gefallener weiblicher Engel" sich dem katholischen philosophischen Institute della Pace gegenüber niedergelassen und der Papst, über diesen Scan-

dal empört, sich entschlossen hat, eigenhändig an den König zu schreiben und ihn um die Abstellung des Uebelstandes zu bitten. Die „Gazzetta d'Italia" bestätigt die Thatsache mit Anführung verschiedener Einzelheiten und bemerkt, daß dieser Umstand die Veranlassung geworden ist, daß Pio IX. dem Könige Victor Emanuel **zum erstenmale** eigenhändig geschrieben hat. Sie führt den Brief an, der also lautet:

Sire! Ich bin älter als Ew. Majestät und werde daher eher als Sie Gott von meinen Handlungen Rechenschaft ablegen müssen. Aber auch für Sie wird der Tag kommen, an welchem Sie sich vor dem allerhöchsten Richter für Ihre Handlungsweise zu verantworten haben. Wie wir Könige oft nicht wissen, was um uns herum vorgeht, weil die Personen, welche uns umgeben, ihr Möglichstes thun, um uns die Wahrheit zu verbergen, so glaube ich, wird auch Ihnen unbekannt sein, daß ein infames Haus (und ich schließe seine schamlose Ankündigung in einer Römischen Zeitung bei) nahe bei der Kirche Santa Maria della Pace, dicht neben einer von Jünglingen besuchten Schule etablirt worden ist. Ich kann nicht annehmen, daß wenn Ew. Majestät darum gewußt hätte, es erlaubt worden wäre.

Pio Papa IX."

Der Papst gab den Brief einem Nobelgardisten, um ihn dem Könige zu überreichen. Der König empfing den päpstlichen Boten sehr gnädig und gelobte, dem heiligen Vater zu antworten, sobald er seinen Wunsch erfüllt haben würde. Auf Befehl des Königs wurde das in Rede stehende Haus noch selbigen Tages geschlossen und ein königlicher Flügeladjutant überreichte dem Papste die Antwort Victor Emanuels, einen Brief von drei Seiten, der im Vatican sehr wohl aufgenommen wurde. Der König erklärt darin unter Anderm, daß er sich glücklich schätzt, die Einheit des Vaterlandes hergestellt zu haben, daß er es aber tief schmerzlich empfindet, und daß es der einzige schwarze Punkt in seinem Leben sei, daß er sich mit dem heiligen Vater noch nicht habe versöhnen können. Unterschrieben ist der Brief: „Ew. Heiligkeit ergebenster Sohn Victorio Emanuele."

Man kann sich vorstellen, welche Aufregung die beiden Briefe im Vatican hervorgebracht haben. Die Jesuiten sind darüber weit mehr aufgebracht, als über die ihnen angedrohte Unterdrückung und über die vergangenen Sonnabend auf dem Platze Monte Citorio gegen sie in Scene gesetzte Demonstration.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 27. Decbr. [Zu den Enthüllungen des Herzogs von Gramont. — Politische Windstille. — Zur Auflösungscampagne. — Die Clericalen. — Fournier. — Feier der heil. Genofeva. — Der Neujahrs-Empfang.] Das „Journal des Debats" bringt heute nicht weniger als zwei Leitartikel über die Enthüllungen des Herzogs von Gramont. Herr von Gramont, sagt es, scheint sich in eine ziemlich schwierige Aufgabe eingelassen zu haben, zu deren Ausführung, wie wir fürchten, alle seine Diplomatie nicht genügt. Es ist ebenso schwer, den gesunden öffentlichen Verstand des Herrn v. Bismarck selber hinter's Licht zu führen, und um überzeugt zu sein, genügt es uns nicht an einem verwegenen aber beweislosen Dementi; auf alle Fälle genügt ein vereinzeltes Dementi nicht, wenn Herr von Gramont sich vollständig reinigen und auf andere Schultern die Verantwortlichkeit wälzen will, welche alle Welt ihm in Betreff der Kriegserklärung zuschreibt. Nicht nur Herr Thiers hat sich getäuscht, sondern es gilt auch, die Aussagen zu desavouiren, welche die Herren Talhouet, Dréolle, Leboeuf u. s. w. vor der Untersuchungs-Commission abgegeben haben; es gilt, die Widersprüche zu erklären, welche die Erklärungen des Herzogs von Gramont selber einigermaßen unverständlich machen. Nach nochmaliger Prüfung der Hauptdocumente dieses Processes kommen die „Debats" zu dem Schluß, daß die Verantwortlichkeit für die so theuer bezahlten Fehler auf viele Personen allerdings, aber zum großen Theile auf Herrn von Gramont fällt. Derselbe mag nach Herzenslust dementiren, wenn er den Muth hat, es ist darum nicht minder gewiß, daß eine klägliche Leichtfertigkeit bei dieser ganzen Affaire obwaltete, daß eine jämmerliche Intrigue damit verknüpft war, und daß die bedeutendsten Minister sich von den eingefleischten Bonapartisten des gesetzgebenden Körpers und der Hofpartei in's Bockshorn jagen ließen. Muß man nicht an das grausame Wort denken, mit welchem der Kanzler Oxenstierna seinen Sohn entließ: Gehe mein Sohn und lerne, von welchen Leuten die Welt regiert wird.

Die Pariser Presse scheint im Ganzen die parlamentarischen Ferien ebenso gründlich ausbeuten zu wollen, wie das Publikum dieselbe ausbeutet. Es ist keine Frage von einiger Bedeutung auf dem Tapet. Außer dem schon erwähnten Briefe Gramont's und den unschweren Entgegnungen, welche er hervorruft, finden wir in den Journalen dieser letzten Tage nur veraltete Betrachtungen über die constitutionelle Frage und die Arbeiten der Dreißiger-Commission, und wie in Paris, so geht es in den Provinzen stille her. Die Auflösungs-Propaganda ist eingeschlafen; ob sie wieder erwachen soll, wird ganz von dem ferneren Verlauf der Verhandlungen der National-Versammlung abhängen. Wenn trotz der Zugeständnisse, die Thiers schon der Rechten gemacht hat, und ferner noch zu machen bereit ist, keine Einigung zwischen der Regierung und der Kammer zu Stande kommt (ein Fall, der von sehr vielen als der wahrscheinlichere angenommen wird); wenn die Monarchisten in ihren Anforderungen über alles Maß hinausgehen, so wird die Auflösungs-Campagne ohne Zweifel mit verdoppelter Energie betrieben werden, und in diesem Falle wird Thiers selbst sich gedrängt sehen, sich aus den Petitionen eine Waffe zu machen, einstweilen aber verhält sich das Land abwartend. Als eine vereinzelte Demonstration sei indeß erwähnt, daß der Bürgermeister von Pont-Allier sur Saone in einem sehr scharfen Briefe den Minister des Innern darüber zurechtsetzt, daß derselbe in der Versammlung den Ausspruch gethan hat: „Die Regierung behält die Bürgermeister im Auge". In solcher Weise, meint unser Bürgermeister, kann man von Vagabunden und Sträflingen sprechen, aber nicht von Beamten, die ihre Pflicht kennen.

Die clericalen Blätter haben neuerdings wieder einen wahren Feldzug gegen den französischen Vertreter in Rom, Herrn Fournier unternommen, und sie wärmen die alten Gerüchte wieder auf, wonach Fournier bei einem Diner zu Ehren Renan's Jesum Christum mit den ärgsten Schimpfnamen belegt hätte, obgleich diese Gerüchte von Herrn de Remusat auf der Tribüne und von Renan in einem Briefe an den Minister aufs entschiedenste dementirt worden sind. Es hängen diese erneuten Angriffe ohne Zweifel mit dem gestern gemeldeten Rücktritt des französichen Gesandten am heiligen Stuhle, Grafen de Bourgoing zusammen. Ueberhaupt sind die Clericalen einmal wieder sehr rührig, und mit großem Apparat kündigen sie die religiöse Feier der heiligen Genofeva an, die wie gewöhnlich durch 9-tägiges Gebet vom 3. Januar an begangen werden soll, die man aber diesmals als einen Anhang zu den Wallfahrten von Lavalette und Lourdes und als eine politische Feier darstellt. Nach dem „Univers" muß durch Gebet und Procession ein neuer „Einfall der Hunnen" d. h. der Radicalen abgewendet werden. — Im heutigen Amtsblatt wird das Ceremoniell zu dem Empfang am Neujahrstage bekannt gegeben. Da die officielle Residenz des Präsidenten der Republik Versailles ist, so empfängt er dort auch die in Paris ansässigen Staatskörper, der Entfernung wegen aber nur die Spitzen derselben. Um 10 Uhr Morgens am 1. Januar wird Thiers seinen Besuch bei dem Präsidenten der Nationalversammlung machen.

Provinzial-Zeitung.

H. **Breslau**, 28. December. (Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur.) In der gestern Abend 6 Uhr unter dem Vorsitz des Geh. Raths, Professor Dr. Göppert abgehaltenen allgemeinen Versammlung der Gesellschaft erstattete der erste General-Secretär, Staatsanwalt v. Uechtritz, zunächst den Jahresbericht pro 1872, dem wir Folgendes entnehmen.

Das in der Sitzung vom 29. December v. J. gewählte Präsidium constituirte sich am 4. Januar c. und berief einstimmig von Neuem Geheimen Medicinalrath, Professor Dr. Göppert zum Präses, Geh. Regierungs-Rath v. Görtz zu dessen Stellvertreter, Geh. Commercienrath Franck zum Schatzmeister. Da der um die Gesellschaft hochverdiente, langjährige General-Secretär, Geh. Reg.-Rath Dr. Bartsch, erklärte, die gleichfalls einstimmig erfolgte Wiederwahl zum Generalsecretär nicht annehmen zu können. wurde der bisherige zweite Generalsecretär, Staatsanwalt v. Uechtritz zum ersten, Professor Dr. Kutzen zum zweiten Generalsecretär gewählt.

In dem verflossenen Jahre sind 33 Mitglieder neu aufgenommen worden, nämlich: Privatdocent Dr. Richter, Buchhändler J. Hainauer, Kunst- und Handelsgärtner E. Junger, Eisenbahn-Director, Regierungs- und Baurath a. D. Vogt, Professor phil. Hertz, Director Dr. Heine, Dr. phil. Bobertag, Secretär des Staatsarchivs Dr. jur. Grotefend, Rittergutsbesitzer A. Hanel, Fabrikbesitzer und Kaufmann M. Wiskott, Privatdocent Dr. Lindner, Fabrikbesitzer und Kaufmann H. Seidel, Director Heller, Fabrikbesitzer und Kaufmann C. Beblo, Sanitäts-Rath Dr. Hirschfeld, Dr. med. Kaufmann, Dr. med. Dyhrnfurth, Dr. med. Steuer, Dr. med. Krauskopf, Dr. med. Trautmann, Kgl. Forstmeister a. D. Graf Matuschka, Kaufmann E. Kionka, Rittergutsbesitzer v. Tempski, Rittergutsbesitzer Oscar Cohn, Sanitätsrath Dr. Röder, Landesältester v. Kessel, Pastor Dr. Schimmelpfennig, Pastor Kolling, Dr. phil. Vollrath, Kaufmann Schröder, Rechtsanwalt Zenker und der Gewerbeverein für Gleiwitz und Umgegend,

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Professor Dr. Waldeyer in Straßburg und Geh. Sanitätsrath Dr. Martini in Dresden.

Das Diplom als correspondirende Mitglieder erhielten Apotheker Fritze jun. in Rybnik, Conrector Höfer in Landeshut, Ober-Stabsarzt Dr. Schröter in Rastatt, Justizrath v. Wilmowsky in Berlin.

Dagegen verlor die Gesellschaft durch Ausscheiden — meist wegen Verzuges — 11 Mitglieder, durch den Tod die wirklichen Mitglieder General-Lieutenant v. Ehrhardt, Buchdruckereibesitzer Friedrich, Medicinal-Assessor Stadtrath Gerlach, Commercienrath Gierth, Director Inkermann, Professor Dr. Kampmann, Kaufmann Keitsch, Director Schück, Justizrath Simon, Hauptlehrer Stütze, Bergrath Dr. Thiele, Baron von Bohlen, Apotheker Cochler, Geh. Justizrath Graf Hoverden-Plenken, Geh. Sanitätsrath Dr. Preiß, Landes-Aeltester Wolf auf Ober-Gorpe, Dr. Kuh auf Woinowitz, die Ehrenmitglieder Baron Dr. von und zu Aufseß in Nürnberg, Wirkl. Geh. Rath und General-Director der Museen Dr. Olfers zu Berlin, Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, und die correspondirenden Mitglieder Geh. Archivrath Professor Dr. Riedel in Berlin und Gymnasial-Oberlehrer und Stadtbibliothekar Anton Tobias in Zittau.

Die Gesellschaft zählt hiernach gegenwärtig 413 wirkliche, 32 Ehren- und 198 correspondirende Mitglieder. Die Section für Obst- und Gartenbau besteht für sich aus 106 einheimischen und 292 auswärtigen Mitgliedern.

Ein Mitglied, Graf von Saurma-Jeltsch, wurde von dem Präsidium zu seiner 50jährigen Mitgliedschaft, ein anderes Mitglied, Geh. Sanitätsrath Dr. Martini zu seinem 50jährigen Doctorjubiläum begrüßt. Außerdem wurde die Königliche Maximilians-Universität zu München zu ihrem Jubelfeste und die landwirthschaftliche Akademie zu Proskau zur Feier ihres 25jährigen Bestehens beglückwünscht.

Allgemeine Versammlungen fanden 6 statt, in denen der Jahresbericht pro 1871 durch Geh. Regierungs-Rath Dr. Bartsch vorgetragen wurde und die Herren Privat-Docent Dr. H. Cohn, Privat-Docent Dr. R. Förster, Professor Dr. Poleck, Professor Dr. Alw. Schultz und Privat-Docent Dr. H. Blümner Vorträge hielten.

Oeffentliche Vorträge sind auch für den Winter 1872/73 im Musiksaale der Universität veranstaltet.

Außer dem Jahresbericht von 1871 hat die Gesellschaft im Jahre 1872 ein Heft Abhandlungen, Abtheilung für Naturwissenschaft und Medicin 1869/72 und ein Heft der philosophisch historischen Abtheilung von 1871 herausgegeben.

Für das Etatsjahr 1872 hat das Präsidium aus den Mitteln der Gesellschaft einen Geldbetrag zum Zwecke der Erforschung der flora cryptogam. Silesiaca ausgesetzt.

Der Section für Obst- und Gartenbau ist vom Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten auch für das laufende Jahr ein Zuschuß von 400 Thaler zur Unterhaltung ihres pomologischen Muster- und Versuchsgartens und der damit verbundenen Baumschule bewilligt und ihr dieser Zuschuß auch für die folgenden 5 Jahre in Aussicht gestellt worden.

Von den einzelnen Sectionen der Gesellschaft hielten

Die naturhistorische Section, Secretäre: Staatsrath Professor Dr. Grube und Geh. Bergrath Professor Dr. Römer, 9 Sitzungen, in denen die Herren Ober-Bergrath Professor Dr. Websky, Professor Dr. F. Cohn, Professor Dr. Poleck, Professor Dr. Galle, Professor Dr. Göppert und die Herren Secretäre Vorträge hielten.

Die entomologische Section, Secretär: Hauptlehrer K. Letzner, hielt 12 Sitzungen. In denselben trugen die Herren Graf v. Matuschka, Oberamtmann Naake, Dr. Schneider, Dr. Schwarz, Dr. Wocke und der Secretär vor.

Die botanische Section, Secretär: Prof. Dr. F. Cohn, hat 9 ordentliche und eine außerordentliche Sitzung gehalten. Vorträge hielten: Dr. David, Geh. Rath Prof. Dr. Göppert, Rittergutsbesitzer Max Heymann, Professor Dr. Körber, Mittelschullehrer Limpricht, Dr. Schneider, B. Stein, Dr. G. Stenzel und der Secretär. Außerdem kamen Mittheilungen der correspondirenden Mitglieder Dr. Schröter in Rastatt, R. von Uechtritz und Lehrer Zimmermann in Striegau zum Vortrage. Am 12. Mai veranstaltete die Section die dritte Wanderversammlung schlesischer Botaniker auf dem Rummelsberge bei Strehlen.

Die medicinische Section hat 18 Sitzungen abgehalten. Secretäre derselben waren Privat-Docent Dr. Freund, Prof. Dr. Waldeyer bis zum 8. März und Prof. Dr. Auerbach vom 8. März an. Vorträge hielten die Herren Priv.-Doc. Dr. Nothnagel, Priv.-Doc. Dr. Köbner, Prof. Dr. Waldeyer, Priv.-Doc. Dr. Freund, Priv.-Doc. Dr. Sommerbrodt, Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Göppert, Priv.-Doc. Dr. H. Cohn, Dr. G. Joseph, Prof. Dr. Heidenhain, Dr. L. Joseph, Dr. Schnabel, Dr. Martini, Dr. Lipschitz, Sanitätsrath Dr. Paul, Priv.-Doc. Dr. Hirt, Dr. Horwath aus Kiew, Apotheker Müller, Dr. Riesenfeld, Geh. Rath Dr. Grätzer, Geh. Rath Prof. Dr. Lebert, Prof. Dr. Förster, Dr. Asch und Dr. Schmeidler.

Die meteorologische Section, Secretär: Prof. Dr. Galle, hielt eine Sitzung, in welcher Herr G. v. Boguslawski aus Stettin einen Vortrag hielt.

Die ökonomische Section, Secretär: Stadtrath Dr. Fintelmann, hat drei Sitzungen abgehalten, in denen verschiedene Berichte zum Vortrage und zur Besprechung gelangten.

Die Section für Obst- und Gartenbau, Secretär: Stadtrath E. H. Müller, hat 13 Sitzungen gehalten, in denen Geh. Rath Prof. Dr. Göppert, Kaufm. Hutstein, Prof. Dr. F. Cohn, Sectionsgärtner Bettinger vortrugen und eingegangene Berichte zum Vortrage und zur Besprechung gelangten.

Die historische Section, Secretär: Prof. Dr. Kutzen, hielt vierzehn Sitzungen ab, in denen Prof. Dr. Schmidt aus Schweidnitz, Prof. Dr. Reimann, Oberlehrer Dr. Markgraf, Rector Dr. Luchs, Prof. Dr. Grünhagen, Prof. Dr. Alwin Schultz, Priv.-Docent Dr. Lindner, Dr. Mosbach, Dr. Bobertag, Dr. Grotefend und der Secretär sprachen.

Die pädagogische Section, Secretär: Director Dr. Klette, hat keine Versammlung gehalten.

Die technische Section, Secretär: Dr. Meusel, hielt 4 Sitzungen.

Die philologische Section, Secretär: Prof. Dr. Palm, hat 6 Versammlungen mit Vorträgen der Herren Gymnasiallehrer Peiper, Dr. Müller, Privat-Docent Dr. R. Förster, Dr. Weniger und Prof. Dr. Palm gehalten.

Die archäologische Section, Secretär: Professor Dr. A. Schultz, hat 8 Sitzungen abgehalten. In denselben trugen vor: Privat-Docent Dr. Blümner, Privat-Docent Dr. R. Förster und der Secretär.

Die juristische Section, Secretär: Appellations-Gerichts-Präsident Dr. Belitz, hat vier Sitzungen mit Vorträgen der Herren Dr. jur. Teichmann, Dr. jur. M. Cohn, Prof. Dr. Friedberg und Prof. Dr. Neumann abgehalten.

Die musikalische Section hielt eine Sitzung ab, in welcher der Secretär Dr. J. Schäffer einen Vortrag hielt.

Nach dem Berichte des Conservators der naturwissenschaftlichen Sammlungen der Gesellschaft, Prof. Dr. Körber, hat derselbe im verflossenen Jahre eine vollständige Inventarisirung der vorhandenen botanischen Sammlungen bis in das kleinste Detail durchgeführt.

Demnächst trug Geh. Commerzien-Rath Franck den Bericht über die Kassenverwaltung pro 1871 vor. Darnach betrugen die Einnahmen 2908 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf., die Ausgaben beliefen sich auf 2443 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf. Ende December 1871 verblieb incl. 487 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. Bestand aus dem Vorjahre ein Baarbestand von 953 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. und ein Effectenbestand von 7700 Thlr. — Die Einnahmen der Section für Obst- und Gartenbau betrugen 2466 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf., die Ausgaben 2323 Thlr.

Hierauf berichtete der Bibliothekar der Gesellschaft, Redacteur Th. Oelsner, über die Bibliotheken der Gesellschaft.

Obwohl eine Anzahl neuer Tauschverbindungen geschlossen wurden, so hat sich doch die Zahl der im Rückstand befindlichen Vereine nicht vermindert und hinsichtlich unserer Provinz ist Vollständigkeit noch nicht im Entferntesten zu constatiren. Außer durch Ankäufe erfuhr die Bibliothek auch durch Schenkungen größeren Umfanges eine erfreuliche Erweiterung. Der gesammte Zuwachs belief sich auf 946 Journal-Nummern in 4151 Bänden, Heften, Mappen oder Blättern, und zwar entfallen hiervon auf die allgemeine Bibliothek 153 Nummern in 1534 Bänden, Heften oder Blättern, auf die Sammlungen von Karten und Abbildungen 37 Nummern in 357 Bänden, Heften oder Blättern. Gesellschaftsschriften sind durch Tauschverband eingegangen von 44 schlesischen (19 in Breslau), 118 anderweiten deutschen, 8 amerikanischen, 2 belgischen, 3 dänischen, 1 englischen, 3 französischen, 8 italienischen, 3 luxemburgischen, 3 niederländischen, 3 norwegischen, 1 ostindischen, 30 österreichischen, 7 russischen, 3 schwedischen, 11 schweizerischen, 2 siebenbürgischen, 3 ungarischen, zusammen 209 außerschlesischen Vereinen, Behörden und Instituten.

Demnächst trug Redacteur Th. Oelsner noch die Nekrologe der verstorbenen Mitglieder Commerzienrath Gierth, Prof. Dr. Kampmann, Director Schück, Justizrath Simon, Bergrath Thiele, Graf Hoverden-Plenken, Baron Aufseß, Geh. Rath Dr. Olfers, Prof. Dr. Riedel und Graf Stollberg vor.

8 **Leobschütz**, 28. Decbr. [Tageschronik.] Der hiesige Stadtpfarrer Dreßler ist durch die Regierung seiner Funktion als Local-Schuleninspector enthoben und als dessen Nachfolger der Rechtsanwalt Hecke ernannt worden. Dieses sachlich längst als Bedürfniß ersehnte Ereigniß hat bei dem größten Theil der Einwohnerschaft auch hinsichtlich der Person des neuen Local-Schuleninspectors allgemeine Befriedigung hervorgerufen. Die sogenannten Vincenzbrüder hängen allerdings die Köpfe bei dem Gedanken an das, was der neue Schulen-Inspector Alles ausbecken wird, und sind geradezu untröstlich, daß auch die von den Schulschwestern geleitete höhere Mädchenschule dessen Controlle unterworfen ist. Wir sind der Ueberzeugung, daß mit dem Wechsel dieser Stelle viel zum Besten der Schule geschehen ist. — Die hiesigen Sammlungen für die Verunglückten an der Ostsee haben circa 340 Thlr. ergeben. — Am 2. Januar k. J. tritt Hr. Bürgermeister Koernig aus Groß-Strehlitz seine Funktion als commissarischer Bürgermeister-Stellvertreter hierselbst an.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

December 28. 29.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	333''',95	333''',40	333''',36
Luftwärme	+ 3°,5	+ 0°,5	+ 1°,5
Dunstdruck	2''',18	1''',50	2''',08
Dunstsättigung	80 pCt.	72 pCt.	91 pCt.
Wind	SO. 1	SO. 2	SO. 1
Wetter	heiter.	heiter.	heiter.

December 29. 30.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	333''',63	333''',63	334''',12
Luftwärme	+ 5°,5	+ 4°,0	+ 0°,3
Dunstdruck	2''',04	1''',80	1''',76
Dunstsättigung	63 pCt.	63 pCt.	86 pCt.
Wind	SW. 1	SW. 3	S. 0
Wetter	wolkig.	heiter.	heiter.

Breslau, 30. Dec. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. 6 Z. U.-P. 2 F. 4 Z.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Triest, 29. December. Der Lloyddampfer „Austria" ist in der vergangenen Nacht $12\frac{1}{4}$ Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Bern, 28. December. Heute fand im hiesigen Bundespalais die Unterzeichnung des zwischen der Schweiz und Rußland abgeschlossenen Niederlassungsvertrages Seitens des Präsidenten Welti und des Fürsten Gortschakoff statt.

Paris, 27. December. Gestern ist die Antwort der deutschen Regierung auf den Vorschlag betreffs Aufhebung des Paßzwanges an der deutschen Grenze dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, de Remusat, zugegangen. Deutschland erklärt sich mit dem Vorschlage Frankreichs einverstanden, wenn französischerseits die Aufhebung des Paßzwanges am 1. Januar erfolgt.

Paris, 28. Dec. Das „Journ. des Debats" veröffentlicht eine Depesche aus Wien vom heutigen Tage, in welcher es heißt: Die vom Herzog von Grammont angekündigten Documente beweisen nichts zu seinen Gunsten. Die folgende Erläuterung des Zwischenfalls ist als authentisch und völlig begründet zu betrachten. Oesterreich hat Frankreich niemals ermuthigt, den Krieg zu unternehmen, es hat im Gegentheil alle Anstrengungen gemacht, ihn abzuwenden. Als der Krieg erklärt war, hat die österreichische Regierung, welche inzwischen durch ihren militärischen Bevollmächtigten in Paris von der numerischen Schwäche der französischen Armee unterrichtet war, im Interesse des europäischen Gleichgewichts Frankreich zu Hilfe kommen wollen und hat zu diesem Zwecke Unterhandlungen mit Italien begonnen. Das Wiener Cabinet wurde indeß schließlich verhindert, dieses Project weiter zu verfolgen, erstens durch die Haltung Rußlands, dann durch die demselben entgegenstehende Stimmung der deutschen Bevölkerung des Kaiserstaats, sowie durch den ausgesprochenen Wunsch des ungarischen Parlaments zu Gunsten der Neutralität, ferner durch den ungenügenden Zustand der österreichischen Armee, und endlich durch den zu schnellen Gang der Ereignisse, welche nicht erlaubten, zu einer gelegenen Zeit Maßnahmen zu treffen.

Paris, 29. Decbr. Der Herzog von Grammont hat ein längeres Schreiben an den Grafen Daru gerichtet, in welchem er weitere Mittheilungen über die Haltung Oesterreichs während des Krieges von 1870 macht und besonders hervorhebt, er habe nicht behauptet, daß Oesterreich Frankreich zu dem Kriege mit Preußen ermuthigt habe. Er sei im Gegentheil davon überzeugt, daß die Nachricht von der Kriegserklärung Oesterreich damals sehr peinlich überraschte. Ueber die Beziehungen Frankreichs zu Oesterreich vor dem Kriege wolle er Stillschweigen bewahren. Er könne jedoch versichern, daß das Wiener Cabinet Frankreich seine Unterstützung für den Krieg im Jahre 1870 versprochen gehabt habe. Am 23. Juli 1870 habe ihm der österreichische Botschafter zwei Depeschen seiner Regierung, datirt vom 20. Juli 1870, vorgelegt und ihm gestattet, Abschrift davon zu nehmen. Die eine dieser Depeschen, welche veröffentlicht werden sollte, habe die Neutralität Oesterreichs im Einverständnisse mit Frankreich ausgesprochen; die andere, welche um jedem Mißverständiß zuvorzukommen, sehr vollständig und ausführlich gewesen, sei sowohl zu St. Cloud wie auch anderen Mitgliedern der Regierung mitgetheilt, aber nicht veröffentlicht worden. Diese letztere Depesche habe die von ihm angeführte Stelle enthalten: „Wollen Sie dem Kaiser und seinen Ministern wiederholen, daß wir die Sache Frankreichs als unsere eigene ansehen" ꝛc. Grammont wiederholt auf das Bestimmteste, daß die Versicherung Oesterreichs Frankreich in dem Kriege mit Preußen zu unterstützen in dieser Weise zu zwei verschiedenen Malen abgegeben und

direkt durch den Minister der auswärtigen Angelegenheiten bekräftigt worden sei. Möge man jetzt entscheiden, ob die Behauptung, daß Oesterreich Frankreich seine Unterstützung für den Krieg von 1870 zugesagt habe, wahr sei oder nicht.

Versailles, 28. Decbr. Die erste Subcommission der Dreißiger-Commission hat heute Vormittag eine Berathung mit dem Präsidenten der Republik gehabt, wobei es zu keinem Beschlusse gekommen ist. Wie der „Temps" erfährt, soll Thiers sich dahin ausgesprochen haben, daß er von seinen früheren Erklärungen nur wenig abgehen könne. Dasselbe Blatt fügt hinzu, daß auf beiden Seiten die versöhnliche Stimmung andauernd vorherrsche. — Die Subcommission wird heute Abend wieder Sitzung halten.

Versailles, 29. December. In der Conferenz, welche Thiers gestern mit der Subcommission der Dreißiger-Commission gehabt, ist der „Agence Havas" zufolge, in den hauptsächlichsten Fragen eine Uebereinstimmung erzielt worden. — Das Diner in der preußischen Botschaft, welchem Thiers beiwohnen wird, findet erst nächsten Sonntag statt.

Brüssel, 28. December. Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung das Contingentsgesetz, sowie einen Gesetzentwurf betreffend die zollfreie Einfuhr von Lebensmitteln, angenommen.

Rom, 28. December. Der Papst hat gestern eine Anzahl Soldaten, die früher in seinen Diensten gestanden, empfangen, bei welcher Gelegenheit General Kanzler eine Ansprache hielt. In seiner Erwiderung sagte der Papst, die gegenwärtige Revolution werde durch sich selbst getödtet werden. Demnächst empfing der Papst mehrere Diplomaten.

Rom, 28. Decbr. Wie verlautet, ist den Offizieren des französischen Kriegsdampfers „L'Orenoque" die Weisung zugegangen, sich am Neujahrstage weder dem Papste noch dem Könige von Italien vorzustellen.

London, 28. December. Die Pforte hat sich, wie der „Times" aus Konstantinopel vom gestrigen Tage telegraphirt wird, durch die Erklärung des Königs von Italien, daß er den Sohn des Khedive von Egypten nicht officiell, sondern in einer Privataudienz empfangen habe, für befriedigt erklärt.

Halifax, 26. December. Die baltische Lloyd-Postdampfer „Franklin" von Stettin ist wohlbehalten heute hier eingetroffen, nimmt Kohlen ein und setzt darnach seine Reise nach New-York fort. An Bord Alles wohl.

Bukarest, 28. Decbr. Nach zweitägiger lebhafter Debatte über die Eisenbahnfrage verwarf der Senat die Motion des Senators Deschlius, der Regierung ein Mißtrauensvotum zu geben und die Eisenbahnlinie im jetzigen Zustande nicht anzunehmen, mit 28 gegen 12 Stimmen.

Petersburg, 28. December. Nach dem heute Vormittag 11¼ Uhr ausgegebenen Bulletin über das Befinden des Großfürsten Thronfolgers hat der fieberhafte Zustand des hohen Kranken etwas zugenommen. Der Großfürst hat in der letzten Nacht geschwitzt, 4½ Stunden ununterbrochen geschlafen und fühlt sich jetzt kräftiger, als gestern.

Petersburg, 29. December. Nach dem heute Vormittag 11¼ Uhr ausgegebenen Bulletin hat der Großfürst Thronfolger die Nacht ruhig zugebracht und fünf Stunden ununterbrochen geschlafen. Das Fieber hat weder zu- noch abgenommen. Der Kräftezustand des hohen Kranken ist recht zufriedenstellend.

Stärke. Berlin, 28. December. Vom 20. December c. ungemein still und sind keine Preisveränderungen diesmal zu constatiren. — Zu notiren: frührothe und rothe Fabrikkartoffeln 13—15 Thlr., do. Eßkartoffeln 16—18 Thlr., weiße 12—13 Thlr., Alles per 2400 Pfund erste Kosten bei Partien per Kasse frei Berlin. Feuchte Kartoffelstärke loco und incl. Februar 2⅜ Thlr. per 100 Pfund netto bahnamtliches Stationsgewicht excl. Emballage franco Berlin per Kasse bei Quantitäten von mindestens 1000 Ctr. pr. Monat ab Stationen der schlesischen und Ostbahn 2⅙—2 5/12 Thlr. pr. Ctr. bezahlt. — Prima-Kartoffelstärke in chemisch reiner centrifugirter Waare in Säcken von 2 Ctr. Inhalt 5 5/12—5½ Thlr., ab Schlesien pr. loco und pr. Januar bis März 5¼—5⅓ Thlr. — Kartoffelstärke und Mehl ohne Centrifuge gearbeitet oder chemisch gebleicht 5¼—5⅓ Thlr., ab Schlesien 5—5⅙ Thlr. Abfallende Sorten Stärke und Mehl nach Bonität 4⅔—5 Thlr., secunda do. 4½ Thlr.

[Preußische Hypotheken-Actienbank.] Die Gesellschaft wird, wie wir hören, in der Lage sein, ihren Actionären eine Dividende von 8 pCt. pro 1872 zu zahlen.

[Eisenbahn-Project Wien-Dziedit.] Wie der „B. B.-C." vernimmt, sind die Herren Karl Ritter v. Harrassovski, Moritz Feilbogen und Consorten beim Handelsministerium um die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für die Eisenbahn Wien (Prater)-Dziedit (Endpunkt der Rechte-Oder-Ufer-Bahnen und Station der Oesterreichischen Nordbahn an der preußisch-österreichischen Grenze) eingeschritten.

Köln, 28. Decbr. [Die heute stattgehabte außerordentliche Generalversammlung] der Actionäre der Rheinischen Eisenbahngesellschaft genehmigte einstimmig die Vorlage der Direction vom 24. November d. J. bezüglich des Baues und Betriebes der projectirten neuen Bahnen und ermächtigte die Direction, die vorgeschlagenen Modificationen oder Ergänzungen der Statuten, soweit dies auf Grund der bestehenden Gesetze erforderlich, mit der Staatsregierung zu vereinbaren.

⊙ **Paris**, 26. Decbr. [Börse.] Nach einer scharfen Haussebewegung am Anfange wichen die Course unter ihren vorwöchigen Standpunkt. Man muß in den zahlreichen Verkäufen, welche bewerkstelligt werden, den Beginn der Liquidation sehen. In den finanziellen Kreisen glaubt man allgemein an die bevorstehende Unification der türkischen Schuld, obgleich der hiesige türkische Gesandte Sever Pascha das von der „Times" veröffentlichte Circular Kalil Sheriff's in einer an das hiesige Syndikat der Wechslermakler gerichteten Notiz dementirt hat. — Die für heute angesetzte Emission der Anleihe von Honduras, ist in Folge eines Verbots des Ministers de Rémusat unterblieben, und zwar hat der Gesandte von Honduras selbst das Verbot bewirkt. Es scheint zwischen ihm und seinen Collegen in London ein Conflict in Bezug auf die Anleihe ausgebrochen zu sein.

⊙ **Breslau**, 30. Decbr., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr sehr schleppend, bei mäßigen Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen in matter Haltung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7 bis 9⅛ Thlr., gelber 7—8 5/12 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in matter Stimmung, pr. 100 Kilogr. 5⅙—5⅜ Thlr., feinste Sorte 6¼ Thlr. bezahlt.

Gerste schwache Kauflust, pr. 100 Kilogr. 5 5/12—5½ Thlr., weiße 5¼—5⅓ Thlr.

Hafer offerirt, pr. 100 Kilogr. 4⅙ bis 4 5/12 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen ohne Frage, pr. 100 Kilogr. 4⅚—5⅙ Thlr.

Wicken ruhiger, pr. 100 Kilogr. 4 1/12—4¼ Thlr.

Lupinen offerirt, pr. 100 Kilogr. gelbe 3 5/12—3⅔ Thlr., blaue 3 bis 3¼ Thlr.

Bohnen vernachlässigt, pr. 100 Kilogr. schlesische 6—6¼ Thlr.

Mais niedrig, pr. 100 Kilogr. 5—5⅓ Thlr.

Oelsaaten ohne Aenderung.

Schlaglein mehr beachtet.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.

Schlag-Leinsaat	8 5 —	8 20 —	9 2 6
Winter-Raps	9 17 6	9 20 —	10 5 —
Winter-Rübsen	9 — —	9 5 —	9 20 —
Sommer-Rübsen	8 20 —	9 — —	9 20 —
Leindotter	7 — —	8 — —	8 20 —

Rapskuchen mehr beachtet, schlesische 73—76 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen matter, schlesische 88—90 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat schwacher Umsatz, rothe 14—16½ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 16—19—21 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee blieb gut gefragt, 8½—10⅙ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼—4 Sgr.

Berliner Börse vom 28. December 1872.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	5	140 bz.
do. do.	2 M.	5	138⅞ G.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	3	147⅞ bz.
do. do.	2 M.	3	— —
London 1 Lst.	3 M.	5	6.20¼ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	5	— —
Wien 150 Fl.	8 T.	6	90⅞ bz.
do. do.	2 M.	6	89¾ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	56.10 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5½	99¾ G.
do. do.	2 M.	4½	— —
Frankf.a.M.100Fl.	2 M.	5	— —
Petersburg 100 SR.	3 M.	6½	88⅞ bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	81¼ bz.
Bremen	8 T.	5	—

Fonds und Geld-Course.

Nordd. Bundes Anl.	5	— —
Freiw. Staats-Anleihe	4½	101¼ bz.
Staats-Anleihe v. 1859	5	— —
dito 1854/55	4½	101¼ bz.
dito 1856/57/59/64	4½	101¼ bz.
dito 1867/68	4½	101¼ bz.
dito consolid.	4½	103⅛ bz.
dito 1850/52	4	93¼ bz.
dito 1853	4	95¼ bz.
dito 1862	4	96¼ bz
dito 1868	4	95¼ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	88⅛ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	124¾ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	100⅛ bz.
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	93 bz. G.
Pfandbriefe: Berliner	4½	98⅝ bz G.
Central-Boden-Cr.	5	101½ G.
do. Unkündb.	5	100¼ G.
Pommersche	3½	81 bz.
Posensche	4	90 bz.
Schlesische	3½	81½ G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	96 bz.
Pommersche	4	95¼ B.
Posensche	4	92 bz
Preussische	4	93⅛ bz.
Westfäl. u. Rhein.	4	96⅛ bz.
Sächsische	4	97 bz.
Schlesische	4	93¼ bz.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 76 B.
Oldenburger Loose 36¾ bz.

Louisd'or 110¾ G.	Dollars — —
Sovereigns 6.21 G.	FrmdBkn. 99⅘ bz
Napoleons 5.10½ G	Oest. Bkn. 91⅛ bz
Imperials 5.16 G.	Russ. Bkn. 81¾ bz G.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	64½ à ⅝ bz.
do. Papierrente	4⅕	61 bz.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	93⅞ bz. G.
do. 54er Präm.-Anl.	4	92½ B.
do. Credit-Loose	—	121½ bz. G.
do. 64er Loose	—	91¾ bz.
do. Silberpfandbr.	5½	86 B.
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Gs.	5	91 et bz. G.
Wiener Silberpfandbr.	5½	86⅛ B.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	128¼ bz.
do. do. 1866	5	126⅛ bz.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	91¼ bz.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	74⅜ G.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	75⅞ B.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64 G.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	96⅛ bz.
do. do. p. 1885	6	97⅝ bz.
do. 5% Anleihe	5	95¼ bz. G.
Badische Präm.-Anl.	4	110 bz.
Baiersche 4% Anleihe	4	112 G.
Französische Rente	5	83¼ à 3 bz. G.
Ital. neue 5% Anleihe	5	64½ à ½ bz.
Ital. Tabak-Oblig.	6	92⅝ B.
Raab-Grazer 100 Thlr-L.	4	81 bz G.
Rumänische Anleihe	8	— kl 98 B.
Türkische Anleihe	5	51⅜ à ¾ bz.

Badische 35 Fl.-Loose 37¾ bz.
Braunschw. Präm.-Anl. 23½ G
Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 9¼ B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	96½ G.
do. III. v. St. 3½ g.	3½	81⅝ bz. G.
do. do. VI.	4½	98¼ bz. B.
do. Nordbahn	5	101½ et bz. G.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	97⅞ B.
do. do. G.	4½	97⅞ B.
do. do. H.	4½	97⅞ B.
Cöln-Minden III.	4	— —
do. do. do.	4½	98 G.
do. do. IV.	4	88½ bz. G.
do. do. V.	4	— —
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	89¾ bz B.
do. do. III.	4½	— —
do. do. IV.	4½	—
do. do.	5	101⅝ bz.
Märkisch-Posener	5	101½ B.
Ndrschl.-Märkische	4	92 G.
do. do. III.	4	91½ B.
do. do. IV.	4½	101⅜ G.
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	100¼ G.
do. do. D.	5	100¼ G.
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. E.	3½	81 B.
do. F.	4½	98⅞ G
do. G.	4½	— —
do. H.	4½	98 G.
do.	5	101⅞ bz. G.
do. Brieg-Neisse	4½	96½ G.
Ostpreuss. Südbahn	5	100¼ bz.
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	101½ G.
Schlesw. Eisenbahn	4½	96¼ G.
Stargard-Posen III. Em.	4½	— —
Lemberg-Czernowitz	5	66⅞ G
do. do. II.	5	76½ B.
do. do. III.	5	68½ bz.
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	92¾ B
do. do. neue	5	89⅜ G.
Kaschau-Oderberg	5	84⅛ bz.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	85 B.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	82½ bz. B
Oesterr.-Französische	3	293 bz. G.
do do. neue	3	277½ bz. B.
do. südl. Staatsbhn.	3	249¼ bz.
do. neue	3	246¾ B.
do. Obligationen	5	85⅜ bz B.
Chemnitz-Komotau	5	90½ B.
Prag-Dux	5	83⅛ bz.
Dux-Bodenbach	5	84¾ bz. B
Rockford Rock Island	7	29 bz.
Ung. Nordostbahn	5	76½ bz. G.
Ung. Ostbahn	5	68 bz.
Warschau-Wien II.	5	95¼ bz. G.
do. III.	5	95¼ bz. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1870	1871	Zf.	
Aachen-Mastricht	3/5	3/5	4	42⅞ bz
Berg.-Märkische	8	7½	4	131½ et 2 bz
Berlin-Anhalt	16	18½	4	224¾ et b. B
Berlin-Görlitz	1	0	4	108 bz G.
Berlin-Hamburg	10	10¾	4	235 et bz G.
Berl.-Potsd.-Magd.	20	14	4	160 bz G.
Berlin-Stettin	9½	11 7/12	4	184½ et bz B.
Böhm. Westbahn	7½	8¼	5	107 bz
Breslau-Freib.	7½	9½	4	128 bz
do. neue	—	—	5	114½ bz.
Cöln-Minden	10½	11⅕	4	171¼ à ¾ bz.
do. do. neue	5	5	5	111¾ et bz B.
Dux-Bodenbach B.	—	5	5	64½ bz
Gal. C.-Ludw.-B.	8	8½	5	104 3½ bz
Halle-Sorau Guben	4	4	4	60 bz
Hannover-Altenb.	5	5	5	77¾ bz G
Kaschau-Oderberg	5	5	5	84⅝ bz
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	78 bz
Ludwigsh.-Bexb.	9 9/10	11¾	4	199¼ B
Märk.-Posener	2	0	4	49⅞ bz
Magdeb.-Halberst.	8⅜	8½	4	136 bz G
Magdeb.-Leipzig	12	16	4	276⅛ bz G
do. Lit. B.	4	4	4	98¾ bz
Mainz-Ludwigshaf.	9½	11	4	181⅛ bz
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	96 bz B.
Ndrschl.-Zweigb.	6	5	4	108½ G.
Oberschles. A. u. C.	12⅜	13⅜	3½	227½ bz
do. B.	12⅜	13⅜	3½	207 B.
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	12	5	203⅜ à 3 bz
Oester.-Nordwestb	5	5	5	129-8½ bz
Oestr. südl. St.-B.	3	4	5	113⅜ à 3 bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	42⅛ bz G.
Rechte O.-U.-Bahn	4	3	5	127⅛ bz
Reichenberg-Pard.	4 2/7	4 2/7	4½	77⅞ bz G.
Rheinische	8 3/5	10	4	168 et à 9 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	40 bz. G.
Rumän. Eisenb.	—	5½	6	42¼ bz G.
Schweiz. Westbahn	2/5	2	4	50 bz G.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	99⅞ bz B
Thüringer	9	10½	4	154 bz
Warschau-Wien	12	12	5	90⅞ bz B.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	106½ bz G.
Berlin Nordbahn	—	—	5	67¾ bz G.
Breslau-Warschau	5	5	5	65¾ bz
Halle-Sorau Guben	5	5	5	80¼ bz B.
Hannover-Altenb.	5	5	5	89¼ bz
Kohlfurt-Falkenb.	—	—	5	89⅞ bz
Märk.-Posener	5	0	5	77¼ bz G.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	82⅛ bz B.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	63¾ bz G.
Rechte O.-U.-Bahn	5	5	5	126⅝ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	—	5	132½ G.
Berliner Bank	—	15	4	124½ bz
Berl. Bankverein	—	16	5	162 bz
Berl. Kassen-Ver.	12	12 2/5	4	300 bz
Berlin. Hand.-Ges.	9	12⅜	4	160 bz B.
Berl. Lombard-Bk.	—	5	5	103 bz G.
Berl. Makler-Bank	—	25⅜	4	108 bz
Berl. Prod.-Makl-B.	—	—	5	100 bz
Berl. Wechslerbnk.	—	12½	5	59 bz G.
Braunschw. Bank	8½	8½	4	129½ B.
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	8	13	4	130¾ bz
do. neue	—	—	4	123 bz G.
Bresl. Handels-Ges.	—	—	5	— —
Bresl. Maklerbank	—	—	5	151 B.
BreslMakl-Ver-Bk	—	—	5	115 bz B.
BrProvWechslerB.	—	—	5	114 B
Brsl. Wechslerbnk.	—	12	4	136½ bz B.
Centr.-Bk. f. Genos.	—	12	4	140 bz
CoburgerCred.-Bk.	5½	10¼	4	112½ G.
Danziger Priv.-Bk.	6½	7	4	117 bz B.
Darmst. Creditb.	10	15	4	216 bz G.
Darmst. Zettelbank	6¾	8	4	117¾ bz G.
Dessauer	0	—	fr.	14⅜ G
Deutsche Bank	5	8	4	111½ bz G
DeutscheUnionsbk	—	11½	4	106 bz G
Disc.-Com.-A.	13	24	4	334⅜ bz
Genfer Bank	0	—	fr.	7 bz G
Genossensch.-Bnk.	6 2/5	10¾	4	151 bz G.
do. junge	—	—	4	141⅞ bz G.
Gewb. Schusteru.C.	7	10⅜	4	144 bz G.
Goth. Grundcred.-B	8¼	9	4	161⅛ bz
Hamb. Nordd.-Bk.	11½	12 3/5	4	184 bz
do. Vereins-Bk.	11¼	11¼	4	125½ G.
Hannover'sche do.	5 1/5	5 3/5	4	112 bz B.
Königsberger do.	—	11	4	104 G.
do. junge	—	—	4	103½ G.
Landw.-B. Kwileck	14	—	5	— —
do. junge	—	—	5	— —
Leipz. Credit-Bnk.	8½	11	4	188 bz
Luxemburger do.	10	12	4	151 bz G.
Magdeburger do.	6 1/10	5 4/5	4	106½ G.
Meininger do.	10	12	4	159 bz B.
Moldauer Lds.-Bk.	5⅛	6	4	— —
Ndrschl. Cassenver.	10	12	5	126 bz
Nordd. Grundcr.-B	4	8	4	117¾ bz G.
Oberlausitzer Bnk.	—	10¾	4	104 bz
Oest. Credit-Action	14 5/36	17½	5	202¼-1¼ bz
Ostdeutsche Bank	—	—	4	106½ B.
OstdProducten-Bk	—	—	5	89½ bz B.
Posener Bank	7¼	6 4/5	4	113½ G.
Preuss. Bank-Act.	11¾	12 3/10	4½	226⅝ bz
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B	8¼	14	4	202 bz
Pr. Central-Bod. Cr.	7	9½	5	130⅛ bz G.
Prov-Wechsler-Bk	—	—	5	85 bz G.
Sächs. B. 60% I. S.	8	10	4	183 bz
Sächs. Cred.-Bank	—	11	4	141 bz G.
Schles. Bank-Ver.	8	12	4	169 bz B.
Thüringer Bank	5	9	4	129 bz G.
Ver.-Bk. Quistorp.	8	15	5	194 bz G.
Weimar. Bank	5½	7	4	119 bz
WienerUnionbank	—	—	5	160¼ bz
Berl. Eisenb. Bed-A	14	10½	5	179¾ G
Görlitzer do.	6	0	5	78 bz B.
Oberschles. do.	—	6	5	160¼ bz
Märk. Schl Masch-G	—	—	5	64⅞ bz
Nordd. Papierfabr.	—	8 1/10	5	99¾ bz G
Westend, Comm-G.	9	16	5	200 bz G.
Bresl. Bierbrauerei	—	—	5	72 bz G.
Bresl. E-Wagenbau	—	7	5	92 bz B.
Hoffm's Wagg. Fab.	—	—	5	75 G
S. Act. Br. (Scholtz)	—	9	5	92¼ bz G.
Schl. Leinenindust.	—	10	5	103 bz
Schl. Tuchfabrik	9½	11	5	106 bz
do. Wagenb. Anst.	—	—	5	80 bz
Königs- u. Laurah.	—	12¼	5	231¾ bz
Marienhütte	—	—	5	115½ bz
Minerva	0	—	5	— —
Redenhütte	—	—	5	118¼ bz G
Schles. Zinkh.-Act.	4½	6	5	113½ bz
do. St.-Pr.-Act.	4½	6	4½	114 bz B.
Tarnowitz. Bergb.	5	9	fr.	270¼ bz
Hyp. Pfdb. d. Pr. Bod	—	—	fr.	103½ bz
Pomm. Hyp.-Briefe	—	—	5	102 bz
Goth. Präm.-Pfndb.	—	—	5	104¼ bz G.
MeiningerPrämPfb	—	—	4	91⅛ bz G.
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	10 1/5	12	4	119⅞ B.
Schles. Feuervers.	12½	20	4	133 G.

Bank-Discont 5 pCt.
Lombard-Zinsfuss 6 pCt

B. **Stettin**, 28. Decbr. [Stettiner Börsenbericht.] Wetter: schön. Temperatur + 3° R. Barometer 28" 5'". Wind: SO. — Weizen wenig verändert, pr. 2000 Pfd. loco gelber ger. 50—60 Thlr. bez., besserer 61—70 Thlr. bez., feiner 71—81 Thlr. bez., pr. December 82 Thlr. Br., pr. December-Januar 81½ Thlr. Br., 81 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 82 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 82 Thlr. Br. — Roggen wenig verändert, pr. 2000 Pfd. loco ger. 50—54½ Thlr. bez., feiner 56 Thlr. bez., pr. December, December-Januar u. Januar-Februar 54 Thlr. bez., pr. Frühjahr 55½, ⅜, ¼ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 55¼, 55, 55⅛ Thlr. bez. — Gerste still, pr. 2000 Pfd. loco 50—55½ Thlr. bez., pr. Frühjahr Schles. 55 Thlr. bez. — Hafer unverändert, pr. 2000 Pfd. loco 33—44 Thlr. bez., pr. Frühjahr 45 Thlr. Gld. — Erbsen still, pr. 2000 Pfd. loco 42—47 Thlr. bez., pr. Frühjahr Futter- 49½ Thlr. Br. u. Gld. — Winterrübsen pr. 2000 Pfd. pr. September-October 104 Thlr. Br. — Rüböl ohne Handel, pr. 200 Pfd. loco 23 Thlr. Br., pr. December, December-Januar u. Januar-Februar 22⅙ Thlr. nom., pr. September-October 23⅚ Thlr. Br., 23⅔ Thlr. Gld. — Spiritus flau, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco ohne Faß 17⅔ Thlr. bez., mit Faß 17¾ Thlr. bez., pr. December 17¾, 17/24 Thlr. bez., pr. December-Januar 17¾ Thlr. Br., 17⅔ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 18¼, ⅙ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 18⅜ Thlr. bez. — Petroleum loco u. Januar-Februar 7⅓ Thlr. bez. u. Br.

Angemeldet: 50,000 Liter Spiritus.

Regulirungspreise: Weizen 82, Roggen 54, Rüböl 22⅙, Spiritus 17¾ Thlr.

Heutiger Landmarkt: Weizen pr. 25 Schffl. 60—80 Thlr., Roggen pr. 25 Schffl. 52—56 Thlr., Gerste pr. 25 Schffl. 40—49 Thlr., Hafer pr. 26 Schffl. 25—32 Thlr., Erbsen pr. 25 Schffl. 51—54 Thlr., Kartoffeln pr. 24 Schffl. 13—16 Thlr., Heu pr. Ctr. 22½—27½ Sgr., Stroh pr. Schock 7 bis 9 Thlr.

Wien, 25. Dec. [Bureaukraten-Weisheit.] Die „Deutsche Ztg." erzählt folgendes Bureaukratie-Stückchen: Bei einer Pensionskasse präsentirt sich ein Herr, um zwei fällige Vierteljahrsraten seiner Pension einzukassiren. Kaum hatte er seinen Bogen hingegeben, als er den Beamten brummen hört: „Wieder einer, der nicht in Ordnung ist!" — „Was fehlt denn?" fragte der Herr höflich. — „Was fehlt? Das Lebenscertificat fehlt!" — „Ich bitte um Entschuldigung, es ist dabei!" — „Ja wohl, das vom heutigen Datum ist dabei, aber wo ist das vom letzten Vierteljahre?" — „Mir scheint, daß, wenn ich heute noch lebe, ich um so eher vor einem Vierteljahre noch am Leben gewesen sein muß." — „Möglich, daß das Ihre Ansicht ist, es ist aber nicht die der Administration." Und der Pensionist war gezwungen, die Sache in Ordnung zu bringen, um sein Geld zu erhalten. —

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 29. December, 1 Uhr 58 Min. (Privatverkehr, Schluß.) Credit-Actien 201. Staatsbahn 203. Lombarden 113⅛. Wien kurz 91. Italiener 64¾. Türken —. 1860er Loose —. Amerikaner —. Rumänier 43⅜. Silber-Anleihe 64¼. Köln-Mindener —. Erdmannsdorfer —. Berliner Disconto-Commandit 336⅛. Provinzial-Discont —. Breslauer junge Discontobank —. Görlitzer 111. Bergische —. R. O.-U.-St.-Actien —. Breslauer Wechslerbank —. Dortmunder 171.

Paris, 28. December, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3proc. Rente 53, 00. Anleihe de 1872 86, 85. Anleihe de 1871 84, 55. Italienische 5proc. Rente 67, 70, dto. Tabaks-Actien 862, 50. Franzosen (gestplt.) 778, 75. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien —. do. neue —. Oesterr. Nordwestbahn 495, —. Lombard. Eisenbahn-Actien 433, 75, do. Prioritäten 259, 00. Türken de 1865 55, 70. do. de 1869 324, 00. Türkenloose 182, 00. Neueste türkische Loose —, —. 6procent. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) —. Goldagio —. Franz.-österr.-ungar. Bank —, —. Matt.

London, 28. December, Nachmittags 4 Uhr. Consols 91⅞. Spanier —. Italien. 5procent. Rente 66⅜. Lombarden 17 1/16. Mexikaner —. 5procent Russen de 1862 92¼. 5procent. Russen de 1864 96½. Silber 59⅞. Nordd. Schatzscheine —, —. Französische Anleihe Morgan —, —. Türk Anleihe de 1865 54¾, —. 6procent. Türk. Anleihe de 1869 64. 6proc. Verein. St. pr. 1882 91⅛. Platzdiscont —. Sehr ruhig.

London, 27. Decbr. [Bankausweis.] Total-Reserve 13,626,777 Pfd. St., Notenumlauf 25,040,080 Pfd. St., Baarvorrath 23,666,857 Pfd. St., Portefeuille 18,692,130 Pf. St., Guthaben der Privaten 17,036,812 Pfd. St., Guthaben des Staatsschatzes 10,453,541 Pfd. St., Noten-Reserve 13,044,900 Pfd. St. Platzdiscont —. Berichtigung zu vorwöchentlichem Bankausweis: statt Guthaben der Privaten 17,964,439 Pfd. St. ist zu lesen: 17,442,651 Pf. St.

Frankfurt a. M., 28. December, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Berliner Wechsel 105. Hamb. Wechsel 86⅜. Lond. Wechsel 118. Pariser Wechsel 92½. Wiener Wechsel 106⅛. Franzosen alte*) 355¼. do. neue — —. Hessische Ludwigsbahn 182⅜. Böhmische Westbahn 251. Lombarden*) 200. Galizier*) 244. Elisabethbahn 262½. Nordwestbahn 225½. Elbthal —. Gotthardbahn 104⅝. Oberhessen 75. Albrechtsbahn-Act. —. do. Prioritäten 85⅜. Oregon 44. Creditactien*) 354¼. Bayr. Prämien-Anleihe 111¾. do. Mil.-Anleihe 100⅜. Neue Badische 102⅜. 1872er russisch-engl. Anleihe vollbez. 88½. do. nicht vollbez. —. Russ. Bodencred. 90⅝. Neue Russen —. Türken 51⅛. Silberrente 64½. Papierrente 61 1/16. Minden-Loose 93¼. 1860er Loose 94¼. 1864er Loose 157½. Ungarische Anl. 76⅜. do. Loose 109. Raab-Grazer Loose 81⅜. Gömörer 83. Bundes-Anleihe —. Amerikaner de 1882 95¾. Darmstädter Bankactien 543. Meininger Bank 159⅛. do. neue 152¾. Schuster-Gewerbebank 145. Süddeutsche Bodencredit 111½. Deutsch-österreichische Bank 125⅝. Ital.-deutsche Bank —. Franco-holl. Bank —. Franz.-ital. Bank 90⅜. Central-Pfandbr. 96. Prov.-Disc.-Gesellschaft 175¼. Brüsseler Bank 117. Berl. Bankverein —. Leipz. Vereinsbank 98¾. Frankf. Bankverein 162. do. Wechslerb. 106¼. Centralbank — —. Antwerpener Bank 114½. Englische Wechslerb. 51½. Baltischport 86¼. Newyork. 6proc. Anl. 94⅛. South Eastern 67⅝. Kont.-Eisenbb. 114 Hahn Effectenbank 130½. Wiener Unionbank —. Frankfurter Baub. 104¾. Oesterr. Nationalbank 1027. Dresdener Bank 106. franco-ungar. Bank —. Rjäshsk-Wjäsma Eisenbahn 86½. Fest, aber still. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 353½, Franzosen 355 fest, Lombarden 199¼, Oesterr. Nationalbank —, Silberrente —.

*) pr. medio resp. pr. ultimo.

Frankfurt a. M., 29. December, Nachm. [Effecten-Societät.] Wiener Wechsel 106⅛. Franzosen alte 354¾. do. neue —. Hess. Ludwigsbahn 182⅜. Böhm. Westbahn 250¼. Lombarden 198¾. Galizier 242½. Elisabethbahn 261¼. Nordwestbahn 225¾. Elbthal 194. Gotthardbahn 104½. Oberhessen 74⅞. Albrechtsb.-Actien —. do. Prioritäten —, —. Oregon 44. Creditactien 352¾. Baier. Präm.-Anl. 111½. do. Militär-Anleihe 100¼. Neue Badische 102¾. Russische Bodencredit 90½. Neue Russen —. Türken 51¼. Silberrente 64⅝. Papierrente 61⅜. Minden-Loose 93¼. 1860er Loose 94. 1864er Loose 157¼. Ungarische Anleihe 76¼. Ungarische Loose 108⅞. Raab-Grazer Loose 81¼. Bundesanleihe 100. Amerikaner de 1882 95 13/16. Darmst. Bankactien 544¾. Meininger Bank 159⅝. do. neue 152⅞. Schuster Gewerbebank 144¾. Deutsch-österr. Bank 125⅝. Italienisch-deutsche Bank —. Franz.-ital. Bank 90¼. Central-Pfandbriefe 96. Prov.-Disconto-Ges. 175½. Brüsseler Bank 116⅞. Berl. Bankver. 159½. Frankf. Bankver. 161¾. do. Wechslerbank 106¼. Centralbank 114¼. Antwerpener Bank 114½. Engl. Wechslerbank 51½. Baltischport 86. Newyorker 6procent. Anleihe 94. South Eastern 67¼. Cont.-Eisenbahnb. 114⅛. Hahn Effectenbank 129¾. Wiener Unionbank —. Frankf. Baubank 104¾. — Sehr fest. — Dresdner Bank 106.

Hamburg, 28. December, Nachm. [Schluß-Course.] Preuß. Thaler —. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 98¼. Silberrente 65. Oesterr. Credit-Actien 307 a 305½. Oesterr. 1860er Loose 95. Franzosen 762 a 60½. Raab-Grazer Loose 83½. Lombarden 427 a 424. Italien. Rente 64½. Vereins-Bank 127. Hahn'sche Effectenbank 130¾. Commerzbank 130½. Norddeutsche Bank 190½. Provinzial-Disconto-Gesellschaft 175. Anglo-deutsche Bank 131. Dänische Landmannbank 102. Wiener Unionsbank 248. 1864er Russische Prämien-Anleihe 124. 1866er Russische Prämien-Anleihe 123. Amerikanische de 1882 92½. Disconto 5 pCt. Nordwestbahn 486½. Dortmunder Union 171. Anglo-deutsche neue 116½. — Anfangs still, Schluß matt. Laurahütte 231.

Hamburg, 28. Decbr, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ruhig, auf Termine still. Weizen pr. Decbr. 126pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 172 Br., 171 Gd., pr. Decbr.-Jan. 126pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 168 Br., 167 Gd., pr. April-Mai 126pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 164 Br., 162 Gd. Roggen pr. December 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 111 Br., 110½ Gd., pr. Decemb.-Januar 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 111 Br., 110 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 112 Br. 111 Gld. — Hafer ruhig, Gerste still. Rüböl still, loco 24¾ pr. Mai 24⅝. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 pCt., pr. Decbr., pr. Decbr.-Januar und pr. April-Mai 15½ preuß. Thlr. — Kaffee steigend, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 14⅞ Br., 14¾ Gd., pr. December 14⅝ Gld., pr. Januar-März 14½ Gd. — Wetter: Nebel.

Liverpool, 28. Decbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Tagesimport 5000 B., davon 3000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 28. December, Vormittags 10 Uhr 29 Min. [Baumwolle.] Muthmaßlicher Umsatz 12,000 B. Gute Frage, Preise fest. Tagesimport 3553 Ballen, davon 2000 B. amerikanische. Orleans November-Verschiffung 10 5/16, entfernte Lieferung 10 5/16, amerikanische aus irgend einem Hafen 9 15/16, November-Verschiffung 10⅛ D.

Liverpool, 28. Decbr., Nachm. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000. Fest.

Middl. Orleans 10½, middl. amerikanische 10¼, fair Dhollerah 7¼, middl. fair Dhollerah 6¾, good middl. Dhollerah 6¼, middling Dhollerah 5½, fair Bengal 5, fair Broach —, new fair Domra 7½, good fair Domra 8, fair Madras —, fair Pernam 10⅜, fair Smyrna 8, fair Egyptian 10¾.

Upland nicht unter good ordinary December-Verschiffung 10 D. — Orleans desgl. 10¼.

Newyork, 28. December, Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London in Gold 109½. Gold-Agio 12. $^6/_{20}$ziger Bonds de 1885 113⅛. do. neue 111⅝, do. de 1865 117¼. Erie-Bahn 62¼. Illinois 124. Baumwolle 20¼. Mehl 7, 15. Raffinirtes Petroleum in Newyork 27⅛. Raff. Petroleum in Philadelphia 26¾. Havanna-Zucker Nr. 12 9¾. Rother Frühjahrsweizen —. Höchste Notirung des Goldagios 12⅛, niedrigste 12.

Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool pr. Bushel 8¼.

Der Hamburger Postdampfer „Thuringia" ist heute Morgen hier eingetroffen.

Köln, 28. December, Nachm. 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen matt, hiesiger loco 8, 10, fremder loco 8, 5, pr. März 8, 5½, pr. Mai 8, 4½. Roggen still, loco 5, 15, pr. März 5, 9½, pr. Mai 5, 11½. Rüböl flau, loco und pr. Mai $12^8/_{10}$, pr. October $12^{19}/_{20}$. Leinöl loco $12^9/_{10}$. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 28. Decbr., Nachmittags. [Productenmarkt.] Rüböl ruhig, pr. December 96, 50, pr. Januar-April 98, 00, pr. Mai-August 100, 00. Mehl ruhig, pr. Dec. 72, 25, pr. Januar-April 70, 75, pr. März-April 70, 50. Spiritus pr. December 57, 00. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 28. December, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. März 200, per Mai 201½.

Antwerpen, 28. December, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet, französischer 19¾. Hafer stetig. Gerste fest.

Antwerpen, 28. December. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 54⅛ bez. u. Br., pr. December, pr. Januar und pr. Februar 54 bez., 54⅛ Br. — Ruhig.

Bremen, 28. Decbr. Petroleum fest, große Umsätze. Standard white loco 21 Mk. 30 Pf. bezahlt.

Hamburg, 28. December. Nach Berichten, welche der Hamburger „Börsenhalle" aus Rio de Janeiro vom 7. Decbr. zugegangen sind, war das Kaffeegeschäft daselbst sehr beträchtlich. Seit dem 4. Decbr. waren 35,000 Sack verkauft, wovon 27,000 S. nach Nordamerika. Preise bei fortdauernd guter Frage fest, good first 9000 à 9200 Reis. Vorrath 75,000 Sack. Neue Abladungen nach Hamburg 2000, nach Havre 2900, nach dem Mittelmeer 5900 Sack. Abladungen von Santos nach Nordeuropa 6200 Sack. Preis für Santos guter Qualität 8850 à 8860 Reis. Cours auf London 25⅝ à 25⅞ D. Das Wetter ist in Rio fortdauernd sehr regnerisch.

Am 28. d. entschlief nach schweren Leiden unser guter Sohn und Bruder **Herrmann**. Tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend, zeigen wir dies Freunden und Bekannten an.

Breslau. **Die Familie Leuschner.**

Die Beerdigung findet Dinstag, den 31ten December, Nachmittag 3 Uhr statt. [6528]

Trauerhaus: Neue Kirchstraße 7.

Stadt-Theater.

Montag, den 30. December. Zum 1. Male: **„Flick und Flock".** Zauberposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten und 9 Bildern von Gustav Raeder.

Dinstag, den 31. December. Zum 2. Male: **„Flick und Flock."** Anfang 6 Uhr.

Lobe-Theater.

Montag, den 30. December. **„Robert und Bertram"**, oder: **„Die lustigen Vagabunden."** [9760]

Freireligiöse Gemeinde. Am Sylvester Abends 5 Uhr, i. d. Gemeindehalle, Grünstraße 6, Jahresschlußfeier, Vortrag von Herrn Frost. [9761]

Der Vorstand. Krause.

Zu den
am 6. Januar u. 5. Februar 1873
im Saale des Hôtel de Silésie
stattfindenden Bällen
ladet die geehrten Mitglieder ergebenst ein [6133]
Die Direction der schlesischen Provinzial-Ressource.

Schwarzer Bund!!!

31. 12.

Breslauer
Actien-Bier-Brauerei
Heute
Grosses Concert.
von der Capelle des Herrn F. Langer.
Anfang des Concerts 7 Uhr.
Entree à Person 1 Sgr., Kinder die Hälfte.
☞ Hunde dürfen nicht mitgebracht werden. [8456]

Odeon.

Letzte Woche: Auftreten der englischen **Familie Webbs** aus London. Dinstag, den 31. December: **Benefiz** für die **Familie Webbs** [6526]

J. U. Kern's Verlag
(Max Müller)
in Breslau, Tauentzienstr. 73.
Die Kreis-Ordnung
vom 13. December 1872.
Mit ausführlichem Sachregister
4 Sgr., nach auswärts franco 4⅔ Sgr.

12 Exemplare	für	1 Thlr.	15	Sgr.
25	"	3 "	—	"
50	"	5 "	15	"
100	"	10 "	—	"

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Special-Arzt Dr. Meyer
in Berlin heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Leipzigerstraße 91. [2637]

Unterricht
in doppelt italienischer
Buchführung
kaufm. Rechnen
ertheilt bei mässigem Honorar
A. Werner.
Beginn des neuen Cursus d. 2. Jan. 1873. Sprechst. 1—3 Uhr **Tauenzienstrasse 66.** [6463]

Ball- und Theater-Fächer
empfiehlt
in reichhaltigster und eleganteste Auswahl [9688]
David Kanter
im Stadttheater.



Simmenauer Bierhaus
Bockbier-Ausschank.

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Nachdem die General-Versammlung vom 29. October dieses Jahres beschlossen hat, die Direction zu ermächtigen:

1) in weiterer Ausführung des Beschlusses der General-Versammlung vom 13. November 1856, das Commandit-Capital durch Ausgabe von vier Millionen Thaler in Commandit-Antheilen auf zwanzig Millionen Thaler zu erhöhen und diese vier Millionen Thaler Commandit-Antheile mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1873 ab an die vorhandenen Commanditaire im Verhältniß von einem neuen Commandit-Antheil zu vier alten Commandit-Antheilen zu überlassen,
2) die Bedingungen dieser Ueberlassung, sowie die Höhe des Aufgeldes, welches dem Reservefonds zu überweisen, festzusetzen,

fordern wir in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrath unserer Gesellschaft die Commanditaire derselben auf, von dem hierdurch eingeräumten Rechte in der Zeit **vom 20. November bis zum 31. December 1872** Gebrauch zu machen.

Nach Ablauf dieses Termins hört die eingeräumte Berechtigung auf.

Unter Vorzeigung und Abstempelung der gegenwärtig in Umlauf befindlichen Commandit-Antheile können die an die Inhaber der letzteren zum Course von 150 pCt. zu verabfolgenden Commandit-Antheile außer in Berlin bei der **Kasse der Gesellschaft**
in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause **M. A. v. Rothschild u. Söhne**,
" Cöln bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jun. & Co.**,
in Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,
in Leipzig bei der **Leipziger Bank**,
" Hamburg bei der **Provinzial-Disconto-Gesellschaft Hamburg**,
" Hannover bei **M. J. Frensdorff, Provinzial-Disconto-Gesellschaft Hannover**,
" Aachen bei der **Aachener Disconto-Gesellschaft**
erhoben werden.

Von dem Coursbetrage (150 pCt.) der zu erhebenden Commandit-Antheile werden 4 pCt. Zinsen p. a. vom Tage der Einzahlung bis zum Schluß des Jahres in Abzug gebracht.

Berlin, den 8. November 1872. [9755]

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Deutsche Hypotheken-Bank zu Meiningen.

Obige Bank — die älteste Deutschlands — gewährt erststellige unkündbare Amortisations-Darlehne voll und baar schon von 100 Thaler an auf städtischen und ländlichen Grundbesitz. Die Bank hat die höchste Beleihungsgrenze. Bedingungen fest.

Darlehns-Anträge nimmt der unterzeichnete Provinzial-Vertreter entgegen.

Breslau. [8403] General-Agent **E. Billert.**

Victoria-Salon.
Neue Antonienstrasse 3.
Heute Montag, den 30. December
Grosse Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.
Sylvester: Grosse Redoute,
um Mitternacht lebende Bilder.
Herren-Billets 15 Sgr. **Damen frei.**
Masken sind daselbst zu haben.
[9763] **Wilhelm Jerwitz.**



Schlesiens gelesenste politische Wochenschrift
ist der **illustrirte**
Auflage 7000 # Hausfreund, **Auflage 7000**
redigirt von **W. W. Klambt** in **Neurode.**
Man abonnirt bei allen Post-Anstalten für 12½ Sgr. pro Quartal.
INSERATE
sind bei der grossen Verbreitung von bester Wirksamkeit und nehmen solche sämmtliche Annoncen-Bureau's zur Beförderung entgegen. [9753]

Schoppinitz-Rosdzin.
Reich's Hôtel,
in der Nähe der Bahnhöfe der Rechte-Oder-Ufer- und der Oberschlesischen Eisenbahn, empfiehlt seine elegant eingerichteten [1971]
Fremdenzimmer und Restaurationslocalitäten.

Dirschler Langglasgips,
gebrannt und fein präparirt, in sehr schöner Waare für Stuccateure, in stets frischer Waare offerirt billigst [2643]
Katscher 1872. **F. Bobrek.**

Zwei Häuser in der Mauerstraße Nr. 3—4 gelegen, zur Anlegung einer neuen Straße erforderlich, kommen den **2. Januar 1873** zum gerichtlichen Verkauf. Dieselben bringen einen jährlichen Miethsertrag von 400 Thaler. Kauflustige werden darauf aufmerksam gemacht. [6527]
Liegnitz, den 29. December 1872.

Nicht zu übersehen.
Zur größeren Ausdehnung eines äußerst lucrativen Geschäftes werden noch einige hundert Thaler Kapital gegen 20 pCt. jährlicher Zinsen gesucht. Gefällige Adressen schleunigst erbeten sub **F. G. 101** an **August Fröse's Annoncen-Bureau in Danzig.**

Die Wein- und Delicatessen-Handlung
von Emanuel Kempner,
Schweidnitzerstr. 27, vis-à-vis dem Stadttheater,
empfiehlt **frische Austern** zu Engros-Preisen.
Table d'hôte von 1 Uhr ab. — **Diners** und **Soupers** werden auf das Beste ausgeführt. [9733]
Sämmtliche Weine ausser dem Hause zu **Engros-Preisen.**

Kräutersäfte
aus dem Safte frischer Pflanzen hergestellt und zwar:
Blutreinigender Kräutersaft:
bei Drüsen, Scropheln, Hautausschlägen, Flechten, Bleichsucht, und bei allen durch verdorbenes Blut entstandenen Krankheiten, pr. Glas 14 Sgr.
Kräutersaft für Gicht u. Hämorrhoidalleiden
bei acuter Gicht, Hämorrhoiden, Kreuzschmerz, aufgetriebenen Knochen, Migraine, Podagra, pr. Glas 14 Sgr. und 28 Sgr.
Brust- u. Lungen-Kräutersaft
bei Husten, Heiserkeit, Brustverschleimung, Brustbeschwerden, Schwerathmen, Brustkrampf, katarrhalischen Affectionen der Schling- und Athmungsorgane, pr. Glas 7 Sgr.
Kräuter-Brustbonbons
für dieselben Zustände wie bei Vorhergehendem pr. Paquet, 2½ Sgr.
Kräuterhaarbalsam,
das beste Stärkungsmittel für den Haarboden, vertreibt die Haarmilbe und befördert den Haarwuchs, pr. Glas 21 Sgr. [6027]
Sigmund Landgrebe, Apotheker und Chemiker in **Erding,** (Baiern).
Niederlage bei Herrn **Hærtter & Franzke** in **Breslau.**

Behufs schleuniger Wiederbesetzung der an hiesiger evangelischen Schloß- und Stadt-Pfarrkirche vacanten **ersten Stadt-Pfarrstelle** werden Meldungen innerhalb von 8 Tagen durch uns entgegengenommen.

Oels, im December 1872. [2676]

Der Magistrat.
Mappes

Die Stelle eines [2665]
Vorbeters, Vorlesers und Schächters
in hiesiger Gemeinde ist per 1. April 1873 zu besetzen. Gehalt 300 Thlr. und 100 Thlr. Nebenmolumente.

Bewerber haben ihre Meldungen nebst Zeugnissen an den unterzeichneten Vorstand zu richten. Persönliche Vorstellung, erforderlich. Reisekosten werden nicht erstattet.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Guttentag.

Neujahrskarten
in überraschender Auswahl
En gros & en detail. [9601]
Heinr. Ritter & Kallenbach,
Nicolaistraße Nr. 12,
neben dem Hotel zum weißen Roß.

Parfümeriekästchen, Attrapen,
gut und schön gefüllt, empfehlen in größter Auswahl zu Weihnachts- u. Neujahrsgeschenken
Piver & Co.,
Ohlauerstraße 14. [9438]

Specialität für Tanzmusik
Wir vermiethen [9756]
Drehpianinos,
pro Abend incl. Transport 5 Thaler.
Die Perm. Ind.-Ausstellg. Ring 16.

Visitenkarten,
Speise-, Wein-, Menu-, Ball- und jede andere Art Karten,
Tanzordnungen
werden schnell und billigst angefertigt in **H. Scheffer's lithographischem Institut,**
Messergasse 36, [9757]
(Ecke der Schuhbrücke).

Ein Fabrik-Etablissement
nebst schöner **Villa**, Nebengebäude, Stallungen, Treibhaus, prachtvollen Blumen-, Obst- und Gemüsegarten, circa 9 Morgen Areal, in schönster Gegend ist zu **verkaufen**.

Absatz des Products im Umkreise ½ Meile, Preis 110 Mille, Anzahlung nach Uebereinkunft. **Für 10 pCt Zinsen wird auf zwei Jahre garantirt.** [9759]

Gefl. Offerten ohne Agenten an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Breslau sub **Z. J. 99** erbeten.

Zum Sylvester-Abend
empfiehlt **Wundernüsse,**
worin sich Prophezeiungen und werthvolle Ueberraschungen befinden, pr. Stück 5 Sgr.
[9582] **Karl Marberg, Breslau, Ketzerberg 9.**

Etiquettes
für Wein-, Rum- und Spirituosen, Waaren etc. etc.
in reichster Auswahl bei
H. Scheffer, Messergasse 36 I.

Victoria-Keller,
Ohlauerstraße 84, Ecke Schuhbrücke, empfiehlt sein Restaurant mit Damen-Bedienung. [9559]

Ich kaufe jeden Posten ungewaschene bis zum Frühjahr zu scheerenden Wollen ab Verkäuferslager. [5897]
L. W. Epstein in Brieg.

Pfannkuchen
vom feinsten Banater Mehl à 6 Pf., 9 Pf. und 1 Sgr., empfiehlt von **Sylvester** ab täglich frisch die **Wiener und Karlsbader Bäckerei**
Fr. Roesler,
[6469] **Schweidnitzer Straße 29.**

Schweinefett,
à Pfd. 6½ Sgr., bei 10 Pfd, 6 Sgr.
Bestes Petroleum,
fast geruchlos, à Litres 3 Sgr. 10 Pfg.
Feinste Paraffin- und Stearin-Kerzen,
à Pack 6 Sgr., bei 10 Pack à 5¾ Sgr.
Feinste holl. Kerzen, à Pack 7⅛ Sgr.
Krystallkerzen à Pack 7½ Sgr.
Wiener Kerzen à Pfund 11 Sgr.
Wagenlichte à Pfd. 10 Sgr.
Maschinenöl, drei Qualitäten.
[8199] **Wagenfett** billigst.
Talgkernseife, 8 Pfd. für 1 Thlr.
Grüne Seife,
à Pfd. 2¾ Sgr., 12½ Pfd. 25 Sgr.
Schwed. Zündhölzchen,
à Pack 10 Schachteln 1 Sgr. 8 Pf.
A. Gonschior, Weidenstrasse No. 22.

Eine anständige junge Dame von angenehmer, liebenswürdiger Präsentation, sucht möglichst bald Stellung als **Cassirerin** oder als **Verkäuferin** in einem feinen Geschäft, gleichviel welcher Branche. [6522]

Gefl. Offerten bitte unter M. W. 54 in der Expedition der Bresl. Ztg. niederzulegen.

Zur Einrichtung und selbstständigen Leitung einer **Bautischlerei** mit Dampf-Betrieb, wird von uns ein in diesem Fache gehörig routinirter [9737]
Werkführer
bei gutem Salair zum baldigen Antritt gesucht.
Gebrüder Goldstein, Kattowitz.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.